

ImageHattingen

Dieses Druckerzeugnis wurde mit dem Blauen Engel gekennzeichnet.

4 MONATSMAGAZINE: GESAMTAUFLAGE CA. 90.000 EXEMPLARE • HAUSHALTSVERTEILUNG • WWW.IMAGE-HATTINGEN.DE



www.blauer-engel.de/uz195
 • ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
 • emissionsarm gedruckt
 • aus 100 % Altpapier

RG4



IMAGE verlost 3 Teilnahmen an einem
GRAFFITI WORKSHOP
 Alle Infos auf Seite 17...



3 Stück

Gewinnen Sie ihren
Weihnachtsbaum!
 Wir verlosen 3 Weihnachtsbäume! s. Seite 19

Historisches Hattingen: Die Altstadt begeistert die Hattinger und ihre Gäste zu jeder Jahreszeit. Besonders schön ist sie aber in der Vorweihnachtszeit beim Weihnachtsmarkt. Auf was sich die Besucher in diesem Jahr freuen dürfen, steht auf Seite 8/9.
 Foto: Uli Auffermann

Zu den
Angeboten
 der Woche

♥ **klicken Sie**
bitte hier ♥



**Bestellen Sie Ihren
 Festtagsbraten
 rechtzeitig**



**Wir lieben und
 liefern Lebensmittel**



EDEKA Winter
 Dorfstraße 21
 45527 Hattingen-Holthausen
 Telefon 023 24 / 93 50 98

Liebe Leser,

die Vorweihnachtszeit hat das schöne Hattingen vollkommen im Griff. Leuchtende Lichter, Glühweingeruch und allerlei vorweihnachtliche Veranstaltungen erwarten Sie in der kalten Jahreszeit als stimmungsvolle Einstimmung auf Weihnachten. Angeführt vom allseits bekannten nostalgischen Weihnachtsmarkt: Die alte Hansestadt verzaubert jeden Besucher durch ihre malerische Altstadt. Die Stimmung in den romantischen kleinen Gassen ist einfach besonders. Mehr lesen Sie auf den Seiten 8 und 9. Aber nicht nur in der Innenstadt wird weihnachtliche Stimmung verbreitet. Auch in Welper lassen die Geschäftsleute sich nun schon zum wiederholten Mal etwas für den guten Zweck einfallen: Das Adventsfenster an der Bushaltestelle Ringstraße. Hier kommen die Erlöse einem lokalen guten Zweck zugute – dieses Mal der Obdachloseninitiative „Unsichtbar e.V.“ Den Bericht über die Idee und den Verein lesen Sie auf den Seiten 10 und 11. Der „Stall von Bethlehem“ in Welper lässt auch einen weihnachtlichen Zusammenhang vermuten. Was es damit auf sich hat, lesen Sie auf Seite 26. Kommen wir nun noch einmal zurück auf die anfangs erwähnten leuchtenden Lichter: Der „Bulldogs for Kids e.V.“ macht auch in diesem Jahr seine Lichterfahrt mit bunt geschmückten und vor allem leuchtenden Traktoren, die nicht nur die Straßen, sondern vor allem auch die Augen von Groß und Klein zum Strahlen bringen. Eine schöne Aktion für den guten Zweck. Wann, wie und wo das Ganze stattfindet, lesen Sie auf Seite 18. Verlosungen: In dieser Ausgabe verlosen wir 3 Weihnachtsbäume sowie 3 Graffiti-Workshops. Infos finden Sie auf Seite 17 und auf Seite 19. Wir wünschen Ihnen viel Glück!

Ihre IMAGE-Redaktion

Nächster Erscheinungstermin:
Donnerstag, 18.12.2025
Anzeigenschluss: Mittwoch, 3.12.2025

Kulturförderung 2026

Lokale Kunst- und Kulturschaffende, die 2026 Projekte umsetzen und dabei vom Ennepe-Ruhr-Kreis unterstützt werden möchten, können bis zum 15. Dezember Anträge auf den Weg ins Schwelmer Kreishaus bringen. Entschieden wird über die Vergabe der Fördergelder im ersten Quartal 2026. Aussicht auf Erfolg haben Angebote aus allen Bereichen der Kultur – also beispielsweise der bildenden Kunst, der Literatur und Musik sowie Tanz und Theater. Während der Kreativität keine Grenzen gesetzt sind, sind die Vorgaben an anderer Stelle eindeutig. Die Veranstaltungen müssen im Ennepe-Ruhr-Kreis stattfinden, als bedeutsam eingestuft werden und öffentlich zugänglich sein. Um die kulturelle Zusammenarbeit voranzutreiben, setzt die Förderrichtlinie zudem auf Kooperationen und verlangt, dass mindestens drei Akteure aus zwei unterschiedlichen Städten beteiligt sein müssen. Die Zuwendung beträgt maximal 70 Prozent der förderfähigen Gesamtkosten und ist auf 10.000 Euro beschränkt. Als förderfähig gelten unter anderen Ausgaben für Mieten, Honorare, Versicherungen und Bewirtung. Für einen erfolgversprechenden Antrag muss die Summe mindestens 750 Euro betragen. Nicht übernommen werden übrigens Kosten für Baumaßnahmen und Anschaffungskosten für Einrichtungsgegenstände. Alle Informationen über die Förderrichtlinie sowie ein Link zum digitalen Antragsformular finden Interessierte auf der Internetseite der Kreisverwaltung (www.en-kreis.de) im Bereich Kultur und Sport und dort unter Kulturförderung. Ansprechpartnerin für Rückfragen ist Wiebke Neuser, ✉ W.Neuser@en-kreis.de, ☎ 02336 / 4448 159. *pen*

Förderungen für Sport

Sport verbindet, fördert Gesundheit und stärkt den Zusammenhalt. Doch viele Hallen, Schwimmbäder und Sportplätze sind in die Jahre gekommen. Mit dem neuen Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Sportstätten (SKS)“ stellt der Deutsche Bundestag jetzt 333 Millionen Euro bereit, um genau hier anzusetzen. Bewerbungen können bis zum 15. Januar 2026 eingereicht werden.

Förderung für moderne Sportinfrastruktur

Gefördert werden die Sanierung und Modernisierung kommunaler Sportstätten. Von Hallen und Schwimmbädern bis hin zu Sport- und Tennisplätzen sind Förderungen möglich. Der Bund übernimmt bis zu 45 Prozent der Kosten, für Kommunen mit Haushaltsnotlage sogar bis zu 75 Prozent. Die Fördersummen liegen zwischen 250.000 und 8 Millionen Euro. Auch eine Weiterleitung an Vereine ist möglich. Ziel des Programms ist es, den Sanierungsstau in Städten und Gemeinden abzubauen und Sportstätten energetisch, funktional und sozial fit für die Zukunft zu machen.

Strauss-Köster: „Jetzt ist die Zeit, aktiv zu werden“

„Ich möchte alle Städte und Vereine in meiner Heimat ausdrücklich ermutigen, diese Chance zu nutzen“, sagt die heimische Bundestagsabgeordnete Dr. Katja Strauss-Köster. „Wenn das Dach der Turnhalle undicht ist, der Kunstrasen erneuert werden muss oder das Schwimmbad auf seine Sanierung wartet, dann ist jetzt der richtige Zeitpunkt, aktiv zu werden. Gute Sportstätten sind das Herz jeder lebendigen Kommune. Sie fördern Bewegung, Begegnung und Gemeinschaft.“

Antragstellung bis Mitte Januar

Interessierte Kommunen, Landkreise und Sportvereine können bis zum **15. Januar 2026** eine Projektskizze beim Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) einreichen. Kommunen, Landkreise und Vereine können ihre Interessenbekundung digital über das Förderportal des Bundes easy-Online einreichen. Alle Informationen und Antragsunterlagen stehen online unter: ☑ www.bbsr.bund.de/SKS2025.

Die Familie Richert aus Sprockhövel ist hochzufrieden mit der neuen Haustechnik



Zweifamilienhaus aus 1970 wird zum Plusenergiehaus!

Die Überschrift klingt unglaublich. Aber ein Haus aus dem Jahr 1970 (heute 250 m² Wohnfläche mit einem spezifischen primärenergetischen Energiebedarf von 270 kWh/m² im Jahr und einem durchschnittlichen Gasverbrauch von 45.000 kWh (entspricht 4.500 Litern Heizöl)) produziert heute mehr Energie als seine Bewohner verbrauchen.

Umfangreiche Ertüchtigung der Gebäudehülle

Die Sprockhöveler Familie wollte im Jahr 2001 eine Renovierung ohne Entkernung. Daher blieben die klassischen Heizkörper bestehen. Die Gebäudehülle wurde nur an der West-Fassade gedämmt: alte zweifach verglaste Holzfenster (U-Wert ca. 3,0) wurden durch moderne Isolierglasfenster (U-Wert 1,4) ersetzt, und das Dach erhielt eine neue Eindeckung samt 18,5 cm Dämmung (U-Wert 0,23). Zusätzlich wurde auf der Südostseite eine 16m² große Solarthermieanlage installiert; im Keller wurde hierzu ein 800-Liter-Pufferspeicher mit 180-Liter-Trinkwasser-einheit aufgestellt. Der Gasverbrauch sank dadurch um rund 25 % auf etwa 33.000 kWh (ca. 3.300 Liter Öl) jährlich. Der Primärenergiebedarf liegt nun bei 145 kWh/m²a (Effizienzklasse E). Die Gasheizung von 1993 (29 kW) blieb erhalten; sie hatte zuvor eine 53-kW-Ölheizung ersetzt.

Ertüchtigung zum KfW-Effizienzhaus 55 im Jahr 2019

Nach nur 18 Jahren wurde das Gebäude baulich und energetisch auf den KfW-Effizienzhaus-Standard 55 modernisiert. Die Wohnung der sechsköpfigen Familie wurde im 1. Obergeschoss und Dachgeschoss erweitert. Auf der 30 m² großen Dachterrasse entstand ein Holzständer-Anbau in Passivhausqualität. Die Aufsparrendämmung des Satteldachs wurde von 18 auf 28 cm erhöht. Beide Dachschrägen erhielten große Gauben. Die Solarthermieanlage musste im Zuge des Umbaus versetzt werden: Vier neue 10 m² große Solar-Kollektoren liefern von Februar bis Oktober von der Sonne erwärmtes Warmwasser für Heizung- und Trinkwasser.

Fenster mit Dreifachverglasung und Kellerdämmung

Im gesamten Haus wurden die „alten doppeltverglasten Fenster“ (aus 2001) durch Holz-Alu-Fenster mit passivhaus-tauglicher Dreifachverglasung (U-Wert 0,7, somit doppelt so gut wie die Fenster aus 2001) ersetzt; auch die neue Haustür erfüllt diesen Standard. Die Kelleraußenwände erhielten bis zur Kellersohle eine Perimeterdämmung. Zusätzlich wurden die Außenwände (vorher U-Wert 1,65) mit einer 20 cm starken, ökologischen Holzfaserdämmung auf einen U-Wert von 0,20 (ein 8-fach besserer Wärmeschutz) verbessert. Zwischen Holzkonstruktion und der äußeren Holzfaserplattendämmung wurde nachhaltige Holzwole eingeblasen.

Vorlauftemperatur auf 55°C gesenkt

Dank der Sanierungsmaßnahmen konnte die neue 20 kW Gas-Brennwertanlage deutlich kleiner dimensioniert werden: Sie wurde elektronisch auf 14 kW gedrosselt und ersetzt nun die alte 29 kW Gasheizung und arbeitet nur noch mit einer Vorlauftemperatur von 55 °C. Zur Vermeidung von Feuchteschäden und zur Verbesserung der Innenluftqualität, speziell zu Coronazeiten, wurde eine zentrale Wohnraumlüftungsanlage mit einer Wärmerückgewinnung von 90% installiert; die Rohrleitungen verlegte die Familie in Eigenarbeit. Damit sank der spezifische Primärenergiebedarf auf 52 kWh/m²a – der KfW-55-Standard wurde nochmals unterschritten. (Effizienzklasse A)

Absenkung der Vorlauftemperatur zwischen 38°C und 45°C

Bereits zwei Jahre später (2021) folgten weitere Schritte, um das Gebäude energetisch weitestgehend autark zu machen. Der Wärmepumpenspezialist „wattgeht“ berechnete dafür alle Räume neu und senkte die nötige Vorlauftemperatur nochmals deutlich. Die reale Heizlast reduzierte sich von ursprünglich 12,2 kW auf 6 kW; je nach Witterung reichen nun Vorlauftemperaturen von 38–45 °C. Daraufhin wurde die noch relativ neue Gastherme durch eine moderne Monoblock-Luft-Wasser-Wärmepumpe (10 kW, elektronisch auf 6 kW begrenzt) ersetzt. Die Heizkosten reduzierten sich durch diesen Umbau nochmals um mehr als 30%, allein durch den Wechsel von Gas-Brennwert auf eine moderne Wärmepumpe.

PV-Anlage und Batteriespeicher

Im Jahr 2023 wurde noch eine, von der wattgeht GmbH empfohlenen, rund 100 m² große PV-Anlage (50 Module) auf einem Nebengebäude sowie ein Batteriespeicher mit 19,2 kW Ladekapazität im Kelleranschlussraum installiert. Der spezifische primärenergetische Energiebedarf liegt heute bei 8 kWh/m² (immer noch Effizienzklasse A). Überschuss an PV-Strom wird in der Heizperiode erst der Wärmepumpe zugeführt, danach steht der selbsterzeugte Strom zur Betankung den 3 Elektro-Fahrzeugen der Familie zur Verfügung. Wenn auch dort keine Abnahme mehr vorhanden sein sollte, werden noch weitere 19,2 kW in einem Batteriespeicher zwischengelagert, welcher in den Abendstunden dem allgemeinen Hausstrom zugutekommt. Das Gebäude, die Heizung und die Fahrzeuge sind somit einen Großteil des Jahres nun komplett energieautark.

Weniger als 150 Euro im Monat

Das zentrale Element der Haustechnik ist das Home-Energiemanagementsystem des Batteriespeicherherstellers. Dieses sorgt dafür, dass der kostenlos erzeugte PV-Strom zuerst direkt im Haus, in der Wärmepumpe oder mit den Elektroautos verbraucht und in zweiter Instanz in den Speicher eingespeist wird. Erst wenn der Speicher voll beladen ist und keine weitere Energie mehr verbraucht werden kann, wird der überschüssige PV-Strom ins Netz eingespeist, wo er der Allgemeinheit für die Energiewende zur Verfügung steht. Die ursprünglichen Energiemengen für die Heizungsanlage (18.500 kWh Erdgas/Jahr) konnten mit der Wärmepumpe auf 3.800 kWh Strom pro Jahr reduziert werden (16.000 kWh Wärmeenergie / JAZ 4,2). Die Gesamtenergiekosten für Heizung, Warmwasser, Haushaltsstrom und Strom für die E-Fahrzeuge belaufen sich auf unter 150 Euro pro Monat (vorher 650 Euro pro Monat), inklusive Fahrleistungen von ca. 25.000 km pro Jahr. Alle Investitionskosten der neuen Wärmepumpenanlage und die der PV-Anlage mit Batteriespeicher amortisieren sich innerhalb von 10 Jahren. Zusätzlich hat das Gebäude einen erheblichen Wertzuwachs erfahren.

Fazit der Familie:

Wurde das Gebäude vor allen Renovierungen im Jahr 2000 mit knapp 300.000 € von den Banken bewertet, sind es heute im Jahr 2025 im aktuellen Zustand deutlich mehr als 850.000 €. Sanierung und der Umstieg auf erneuerbare Energien zahlen sich nicht nur aus, sondern wird in mehrfacher Hinsicht auch ein kostbares Gut für die nachfolgende Generation. Dazu komme noch das unglaublich gute Gefühl, etwas aktiv zum Klima- und Gesundheitsschutz für unsere Kinder beigetragen zu haben, sagten Anja & Frank Richert. So geht Energiewende auch in Sprockhövel und Umgebung.





Spielplatz Schreys Gasse mit neuer Schaukel. Foto: Stadt Hattingen

Stadt gestaltet Spielplätze

Die Bagger rollen und die ersten Spielgeräte sind bereits eingetroffen. In der Hattinger Innenstadt werden die Spielplätze Zollhausgasse und Schreys Gasse umfassend modernisiert. Die Arbeiten laufen auf beiden Spielflächen parallel und sollen bis Ende November abgeschlossen sein. Das Besondere an beiden Projekten: Kinder und Familien konnten ihre Ideen und Wünsche im Vorfeld einbringen – gesammelt durch die Abteilung Jugendförderung und Jugendkultur. So entstehen zwei individuelle Themenspielflächen, die sich an den Ergebnissen der Beteiligung orientieren. Der Spielplatz Zollhausgasse wird künftig ganz im Zeichen des Hattinger Stadtwappens stehen: Mit dem Drachen als zentrales Gestaltungselement. Auf dem Spielplatz Schreys Gasse wird Artenvielfalt in Zukunft groß geschrieben.

Investition von 270.000 Euro

Dabei kommen sowohl Kleinkinder unter sechs Jahren als auch größere auf ihre Kosten. Die rund 1.300 Quadratmeter große Fläche in der Zollhausgasse wird grundlegend neugestaltet. Es entsteht eine komplett neue Spiellandschaft mit barrierearmen, geschwungenen Wegen und neuen Wiesenflächen. Ein auffälliger „Kletter-Rutsch-Drache“ begrüßt die Kinder künftig am Eingang. Dieser Bereich ist besonders auf die Bedürfnisse von Kleinkindern ausgerichtet. Veralterte Spielgeräte, wie die alte Kletterkombination, werden entfernt und durch thematisch passende Alternativen ersetzt. Die beliebte Nestschaukel bleibt erhalten und wird durch Fallschutzplatten ergänzt, um eine inklusive Nutzung zu ermöglichen. Eine naturnahe Spielfläche mit sogenannten „Dracheneiern“ als Sitz- und Spielelemente rundet das Angebot ab. „Das Drachen-Thema zieht sich durch das gesamte Konzept und verleiht dem Spielplatz einen unverwechselbaren Charakter“, heißt es aus der Verwaltung. Auch die Anlage in der Schreys Gasse erhält ein völlig neues Gesicht. Sie bleibt weiterhin in einen oberen und einen unteren Bereich gegliedert. Im unteren Teil entsteht eine liebevoll gestaltete Bienen- und Honigwelt für Kleinkinder. Geplant sind eine Kleinkindschaukel mit Blumenmotiven, Wipptiere in Bienenform und ein neuer Sandspielbereich mit thematischer Gestaltung. Im oberen Bereich bleibt das beliebte vorhandene Spielgerät erhalten, wird jedoch neu gestrichen und um ein inklusives Dreh- und Klettergerät ergänzt. Eine Slackline sorgt für zusätzlichen Bewegungsspaß. Beide Ebenen werden künftig durch einen Kletterparcours miteinander verbunden. Die abschließenden Bepflanzungen auf beiden Spielflächen erfolgen voraussichtlich im kommenden Frühjahr, Teilflächen werden jedoch schon jetzt eingesät und vorübergehend mit Flatterband geschützt. Die Kosten für die Umgestaltung der beiden Spielplätze belaufen sich auf rund 270.000 Euro.

Neue Hilfe: Familienlotsin startet

Familien stehen oft vor großen Herausforderungen – sei es bei der Kinderbetreuung, in Erziehungsfragen oder bei organisatorischen Themen des Alltags. Unterstützung bietet ab sofort die erste Familienlotsin der Stadt Hattingen. Die gelernte Kinderkrankenschwester steht Familien künftig als Ansprechpartnerin zur Seite und verweist auf passende und individuelle Angebote und Hilfen in der Stadt. Dabei spielt das Alter der Kinder keine Rolle. Die Familienlotsin betont, ihr sei wichtig, dass Familien in Hattingen wissen, wo sie Unterstützung finden können. Sie wolle dazu beitragen, Wege zu erleichtern und Menschen miteinander zu vernetzen. Damit Hattinger Familien den Weg zu ihr finden, steht die Mitarbeiterin der Stadt derzeit in engem Austausch mit den örtlichen Kinderarztpraxen. Auch die Geburtskliniken im Umkreis hat sie bereits kontaktiert, um das Hattinger Angebot bekannt zu machen. Zu Beginn sei die Netzwerkarbeit das A und O, erklärt die Familienlotsin. Die Arztpraxen seien wichtige Bindeglieder, da sie Familien gezielt auf die neue Anlaufstelle aufmerksam machen könnten, wenn sie den Eindruck hätten, dass das Angebot hilfreich wäre.

Familienlotsin will Hattinger Familien helfen

Vor Ort können Familien entsprechende Kontaktkärtchen ausfüllen, sodass sich die städtische Mitarbeiterin anschließend zeitnah meldet. Ist der erste Kontakt hergestellt, folgt ein Kennenlerngespräch, in dem die individuellen Bedarfe abgestimmt werden. Angedockt ist die Familienlotsin an die städtische Abteilung „Prävention und Frühe Hilfen“. Vertrauen aufzubauen sei ein wichtiger Eckpfeiler ihrer Arbeit, so die Familienlotsin. Durch die bestehenden Strukturen der Frühen Hilfen könne ihre Arbeit an den Stellen ansetzen, wo bisher noch Lücken bestanden. Das Angebot der Familienlotsin ist niedrigschwellig angelegt und wird über das Landesprogramm „kinderstark – NRW schafft Chancen“ gefördert und finanziert. Ziel des Programms ist es, allen Kindern gleiche Chancen auf ein gelingendes Aufwachsen, gute Bildung und gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen – unabhängig von ihrer sozialen Herkunft oder den finanziellen Möglichkeiten ihrer Eltern. Es geht darum, die Entwicklung der Kinder ganzheitlich in den Blick zu nehmen und Familien frühzeitig bestmöglich zu unterstützen. Die Familienlotsin ist unter familienlotsin@hattingen.de oder unter ☎ 0170 1844952 zu erreichen.

Winterfest verpackt



Die Stadtwerke Hattingen haben den Trinkwasserbrunnen neben dem Treidelbrunnen in der Hattinger Altstadt winterfest verpackt; er ist nun nicht mehr in Betrieb und wird somit vor Witterung sowie möglichen Frostschäden an den Leitungen geschützt. Im Frühjahr werden die Stadtwerke den Brunnen wieder freigeben.

Bares für Wahres Goldankauf

seit Jahren in der 3ten Generation in Sprockhövel ansässig

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. von 10.00 bis 17.00 Uhr durchgehend & Sa. nach tel. Vereinbarung

Die Experten sind vor Ort! **!Achtung Achtung! große Ankaufaktion im Dezember 2025** **Sichern Sie sich jetzt einen Termin Kostenlose Expertise**

Wir sind für Sie da vom 1. Dezember bis zu 15. Dezember und weiterhin nach telefonischer Vereinbarung

WIR SCHÄTZEN IHRE ANTIQUITÄTEN KOSTENLOS

Wir Kaufen An: Wir zahlen bis zu 119,90€ pro Gramm **Gerne prüfen wir Ihre Erbstücke auf Echtheit!**

Wir Schätzen kostenlos alle Art von: Altgold, Bruchgold, Münzen, Barren, Platin sowie gut erhaltene Ringe, Broschen, Ketten (Armabänder bevorzugt in breiter Form), Colliers, Medallions, Golduhren - auch defekt, alle Sachen in Verbindung mit Goldschmuck

ANTIKER KORALLENSCHMUCK, KORALLENKETTEN, KORALLE-SCHNITZEREIEN (bevorzugt in blutrot), ZAHNGOLD (mit und ohne Zähne), PELZMÄNTEL ANTIKE MÖBEL SERIOSE ANKAUF

Gerne prüfen wir Ihren Schmuck auf Echtheit! **Wir kaufen Ihren Schmuck!**

Wir kaufen Edel-Uhren aller Art **Ankauf von Orientteppiche aller Art bis 7000 €**

Hochwerter Schmuck mit Diamanten besetzt wird extra geschätzt **Für Pelzmäntel & Jacken bis zu 8.500 €* Inhaber: L. Kierpacz**

Letzter Aufruf für Pelze vor Saisonschluß. Die Nachfrage in Ost-Europa ist groß. ***Leder und Pelze nur in Verbindung mit Gold**

Wir laden Sie herzlich auf Kaffee & Kuchen ein **Wir schätzen Ihre Antiquitäten, Pelze und Ihren Schmuck kostenlos!** **Ankauf von Lederjacken und Ledermäntel aus Glatt- oder Wildleder zum Höchstpreis von bis zu 4500€**

alte Kameras **Gobelin Bilder & Taschen** **Modelleisenbahn**

Geweibe & Tier Präparate **Kristallgläser**

Schätze zu Geld **Für Ledermäntel & Jacken bis zu 4.500 €* Motorrad Bekleidung**

Bernstein bis 2500€ **Ankauf von Uhren aller Art** **Wir kaufen auch Modeschmuck**

Sichern Sie sich jetzt einen Termin! **GOLD & ANTIKANKAUF** **Schmiedestr. 26** **45549 Sprockhövel/Hasslinghausen** **Tel.: 02339/8107651** **Mobil: 0177/3973900**

625er Silber **700er Silber** **Silberbarren** **800er Silber** **835er Silber** **900er Silber** **925er Silber** **935er Silber** **999er Silber**

Wir schätzen Ihre Antiquitäten, Pelze und Ihren Schmuck kostenlos und unverbindlich! **Gerne übernehmen wir Ihre Spülmaschinen bis zu 500 € bei Verkauf**



Renovierter Bereich in der
ehemaligen Hausmeister-
wohnung.

Gymnasium Waldstraße: Denkmalschutz vs. Platznot

Das Gymnasium Waldstraße ist an vielen Stellen sanierungsbedürftig. Die Schulleiterin hat vieles angestoßen. Ein neues Gestaltungskonzept wird nun ausgearbeitet.

Es ist hell in den Fluren, die Gänge sind auch nicht zu schmal. Doch sie entsprechen gleichzeitig auch keinem modernen Stil einer Schule. Das wird im Altbau des Gymnasiums Waldstraße auch schwierig. An der Schule gibt es generell viele Baustellen und Wünsche der Schulleitung, Sanierungen vorzunehmen. Das Problem: Der Altbau steht unter Denkmalschutz, weshalb Baumaßnahmen nicht ohne Weiteres möglich sind – wenn überhaupt. Ein Architekturbüro ist über die Stadt Hattingen beauftragt worden, ein entsprechendes Konzept für die gesamte Schule zu erstellen. Die Ideen werden Anfang 2026 präsentiert.

Bei einem Gang durch die Schule, deren Altbau im Jahre 1913 errichtet worden ist, bemerkt man trotzdem einige positive Veränderungen, die es in den vergangenen Jahren gegeben hat. Immer mal wieder ist etwas passiert, sei es nur ein neuer Anstrich, der bröckelnde Stellen verdeckt hat. Seit Mai 2017 ist Anette Christiani Schulleiterin. Sie hat einiges angestoßen und das Lehrerkollegium dabei mit ins Boot geholt, wie sie erzählt. „Ich habe mir viel Spielraum gelassen und konnte viel verändern“, sagt sie zu dem, was sie seit dem Vorfinden unbedingt erneuern wollte. „Meine innere Stimme hat mir gesagt: Das kriegen wir bestimmt besser hin“, so die Schulleiterin.

Zwölf neue Räume benötigt

Dabei ging es längst nicht nur um optische Aufwertungen, um eine Wohlfühlatmosphäre bei Schülerinnen und Schülern sowie den Lehrkräften zu erreichen. Was akut ist: Platznot. Das Gymnasium benötigt dringend neue Räumlichkeiten, zumal es demnächst wieder 13 statt 12 Jahrgänge geben wird. Insgesamt müssen zehn neue Räume plus neue Chemieräume her. Denn vor allem die Chemieräume – im Untergeschoss des Altbaus gelegen – sind sehr überholungsbedürftig. Im Flur riecht es nach alten Zeiten und sieht optisch auch noch so aus wie vor Jahrzehnten. In den zwei Räumen selbst ist die Anordnung der Plätze längst nicht mehr zeitgemäß, weder im Raum mit schmalen Stufenreihen noch im größeren Versuchsraum. Immerhin: Im Lageraum zwischen ihnen sind vor ein paar Jahren mal neue Schränke mit bruchsicheren Glasscheiben angeschafft worden.

In der untersten Etage wurde zudem die ehemalige Hausmeisterwohnung saniert, nachdem es vor ein paar Jahren einen Wasserschaden gab. Hier sind Aufenthaltsräume für die Oberstufe entstanden und ein Raum soll bald als Fitness- und Gesundheitszimmer für das Lehrerkollegium dienen. Was sich im Altbau sonst verändert hat, waren mal neue Bodenbeläge, auch Bildschirme sind im Zuge der Digitalisierung hinzugekommen sowie ein neuer Informatikraum. „Wir haben davon aber noch mehr Bedarf“, merkt Christiani an. Sie zeigt, dass auch die alten Treppengeländer nach Vorschrift eigentlich zu niedrig sind, aber

ebenso dem Denkmalschutz unterliegen. Was unbedingt angegangen werden muss, sind vernünftige statt provisorische Lösungen mit Blick auf Brandschutz, der immer zwei Notausgänge erfordert. Dies wird im Altbau einerseits über die Türen zu den Unterrichtsräumen gewährleistet, andererseits über die Fenster an den Fassaden zur Straße und zum Schulhof hin. Dort könnte die Feuerwehr im Notfall mit einer Rettungsleiter agieren. Aber auch das funktioniert nicht an allen Stellen.

Komplizierte Rettungswege im Altbau

So wird der Raum gegenüber der Aula beispielsweise nur noch als Lager benutzt. „Wir hatten mal an einen Durchbruch in das daneben gelegene Zimmer gedacht, aber das ist baulich aufgrund des Denkmalschutzes nicht möglich“, sagt die Schulleiterin. Im Untergeschoss müssten aktuell alle durch ein schmales Fenster krabbeln und an einer Stelle sogar erst eine kleine Leiter hochsteigen. „Wir haben einige gehbehinderte Schüler, sie könnten die Leiter gar nicht benutzen“, wirft Christiani in den Raum. Auf der zweiten Etage würde sie sich eine Rettungstreppe wünschen, die über das Dach der Pausenhalle auf den Vorhof der Schule verlaufen könnte. Doch da wartet eine nächste Hürde. Das Dach sowie die komplette Fassade des Neubaus sind PCB-belastet und müssten dringend erneuert werden. Dort kommen zumindest keine Hürden mit Blick auf Denkmalschutz hinzu. Aber es ist ein riesiges Vorhaben, was unheimlich kostspielig wird.

Kleine Erfolge im Neubau

Unter dem Dach der Pausenhalle ist im vergangenen Jahr in einer Ecke ein moderner Sitzbereich entstanden – mit Sitzflächen und Tischen aus Beton mit Filzpolstern. „In der Brandschutzordnung der Stadt sind Möbel verboten. Wir haben dafür so lange gekämpft“, erinnert sich die Schulleiterin. Sie freut sich, dass zudem die Decke mittlerweile mit schalldämmenden Platten und hellem Licht ausgestattet ist. Es sind also immer wieder kleine Schritte auf dem großen Weg. Zum Neubau hin wurde vor einem Jahr eine neue Wand eingezogen und trennt den Bereich des Kiosks ab. An der Außenwand zur Sporthalle hin ist über alle drei Etagen eine Wendeltreppe als Fluchtweg entstanden, seit 2020. „Auch das bedeutete sehr viel hartnäckiges Fragen. Brandschutz wird dringend gefordert, aber Maßnahmen dann nach hinten geschoben“, erzählt Christiani, die als Möglichkeit gegen die Platznot eine vierte Etage im Neubau sieht – allerdings sei die Grundkonstruktion dafür nicht ausgelegt. Es bleiben viele Baustellen. Die Warteschlange ist lang – so manchmal auch die der Lehrerinnen in den Pausen. Denn im Altbau gibt es für die weiblichen Lehrkräfte nur eine einzige Toilette. Und in der Mensa übrigens nur eine rechtlich vorgesehene für das Personal.

Von Hendrik Steimann



Neues Hattinger Jugendparlament

2.142 Jugendliche haben zuletzt ihre politische Vertretung gewählt. Zwölf Mitglieder aus allen weiterführenden Schulen der Stadt bilden nun das 13. Jugendparlament (JuPa) Hattingens. Auch die erste öffentliche Sitzung des neuen Parlaments im Großen Sitzungssaal des Hattinger Rathauses hat bereits stattgefunden.

Das Jugendparlament ist die offizielle Vertretung der Kinder und Jugendlichen in Hattingen. Es verfügt über Rede- und Antragsrecht in den politischen Fachausschüssen der Stadt und bringt die Anliegen junger Menschen direkt in die kommunale Politik ein. Die neu gewählten Mitglieder treten nun ihre zweijährige Amtszeit an. Bürgermeisterin Melanie Witte-Lonsing begrüßte die Jugendlichen vor ihrer ersten Sitzung im Rathaus. „Ich freue mich sehr über das große Engagement unserer jungen Menschen. Das Jugendparlament ist ein wichtiger Baustein unserer demokratischen Kultur in Hattingen. Hier gestalten Jugendliche aktiv mit, bringen ihre Perspektiven ein und zeigen, dass Politik keine Frage des Alters ist.“

Die Mitglieder des 13. Jugendparlaments:

Isabelle Frase, Luisa Gergely, Louisa Jötten, Florian Kunkel und Chiara Manke (Gymnasium Waldstraße), Jonathan Heise, Emir Kutlu und Lara Kutlu (Gymnasium Holthausen), Leyla Bola (Gesamtschule Hattingen), Theo Rau und Sam-Elias Selent (Realschule Grünstraße), Sharvin Kugamoorthy (für die Hattinger Jugendlichen, die keine Schule in Hattingen besuchen).

Eine Mitarbeit als beratendes Mitglied des Jugendparlaments ist für interessierte Jugendliche weiterhin möglich.

Bei Interesse:

📍 www.hattingen.de/jupa oder ✉ a.nuesse@hattingen.de.

Filmabend für Jugendliche



Filmfans aufgepasst! Die Stadt Hattingen lädt alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen herzlich zum Jugendkino im Haus der Jugend ein. Ein gemütliches Kino mit spannenden Filmen, kleinen Snacks und Getränken zu fairen Preisen – und das bei freiem Eintritt!

6. Dezember: „Fack ju Göhte“

Eine turbulente Komödie über den ehemaligen Gauner Zeki, der nach seiner Haftzeit als Aushilfslehrer an einer Schule landet – mit jeder Menge Chaos, Humor und Herz.

Empfohlen ab 14 Jahren | FSK: 12
| Länge: 1 Stunde 53 Minuten
Filmstart: jeweils um 17 Uhr
Ort: Haus der Jugend, Bahnhofstraße 31b, 45525 Hattingen

VARIÉTÉ
et cetera
BOCHUM

ARTISTIK.COMEDY.GASTRONOMIE.



07.11.2025 – 01.03.2026



SHOWS: Do. u. Fr. 20 Uhr | Sa. 16 & 20 Uhr | So. Brunch & 19 Uhr o. Satt & Lustig

WWW.VARIETE-ET-CETERA.DE

www.image-witten.de

Regelmäßige Aktualisierung von Meldungen und Terminen
– natürlich auch nach Redaktionsschluss der Printausgabe!

topaktuell – kostenlos

HATTINGEN IS.
WO DER LEBENSWERT-PFLEGEDIENST
BEI DIE OMMA KOMMT!



Wir helfen Ihnen dabei, solange wie
möglich selbständig zu bleiben
das ist Lebensqualität im Alter

- Grund- und Behandlungspflege
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Pflegeberatung nach §37.3 SGB XI
- Senioren-Café, Spiel, Spaß, Bewegung

LebensWERT

Tel: 02324 / 3877 840

Am Stahlwerk 12 | 45527 Hattingen | www.lebenswert-pd.de



B
BRUNE Schmuckmanufaktur
Die Gold- und Platinschmiede

Obermarkt 5 · 45525 Hattingen · Tel. 02324 6868391
www.brune-schmuckmanufaktur.de



Freuen sich auf den Weihnachtsmarkt (v.l.) Sandra Glomb (Projektmanagerin Hattingen Marketing), Jörg Prostka (AVU Marketing), Christina Schulte-Stade (Der Schultenhof), Jasmin Ridder (Stadtwerke), Georg Hartmann (Geschäftsführer Hattingen Marketing), Peter Lihs (Agentur pro-motion), Torsten Grabinski (Marketing Sparkasse Hattingen) und Thomas Alexander (Marketing Volksbank Sprockhövel).
Fotos: Pielorz



Fröhliche Weihnachten!

Wir wünschen Ihnen ein schönes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr.

Weil's um mehr als Geld geht.

Sparkasse Hattingen

Nächster Erscheinungstermin:
Donnerstag, 18.12.2025
Anzeigenschluss: Mittwoch, 3.12.2025

Image



Ein Klick - 24 Stunden Service!
Unser neues Kundenportal

ENERGIE VOM PROFI.

Einfach & digital! In unserem neuen Kundenportal können Sie Zählerstände melden, Abschläge anpassen, Verbrauchshistorien einsehen, einen Umzug melden, persönliche Daten oder Bankverbindungen ändern und neue Verträge abschließen. Jetzt QR-Code scannen und registrieren!

Stadtwerke Hattingen Kundenzentrum
Mo-Mi: 8-16 Uhr
Do: 8-18 Uhr
Fr: 8-13 Uhr

Kundenservice unter 02324 5001-55
Mo-Fr: 8-18 Uhr
www.stadtwerke-hattingen.de
@stadtwerkehattingen

Stadtwerke Hattingen

Magisch! So schön wird der Hatt inger Weihnachtsmarkt

Die alte Hansestadt Hattingen an der Ruhr verzaubert jeden Besucher durch seine malerische Altstadt. Die Stimmung in den romantischen kleinen Gassen ist besonders beim Nostalgischen Weihnachtsmarkt Hattingen erlebbar. Von Montag, 24. November, bis zum Montag, 22. Dezember, laden rund achtzig Händler in vielen kleinen Weihnachtsbüchchen und ein weihnachtliches Programm zum Genießen ein.

Für eine Stadt in der Größenordnung von Hattingen ist ein vierwöchiger Weihnachtsmarkt alles andere als selbstverständlich. Im EN-Kreis bietet nur das wesentlich größere Witten ebenfalls einen durchgängigen Markt. Hattingen profitiert von dem magischen Zauber der pittoresken Altstadt. Zahlreiche Reisebusveranstalter nutzen jährlich die Gelegenheit für eine Ausflugsfahrt zum Hattinger Weihnachtsmarkt und treffen in diesem Jahr zum ersten Mal auf einen durchgängig betreuten Busparkplatz. In den Vorjahren gab es die Betreuung nur an den Wochenenden.

Hattingens Herzstück: Der Kirchplatz

Hattingens Herzstück, der Kirchplatz, wird auch in 2025 von Alfred Schulte-Stade und seinem Team vom Schultenhof bestückt. Der Partner von Hattingen Marketing liebt Weihnachten und der Weihnachtsmarkt ist ihm genauso eine Herzensangelegenheit wie dem Stadtmarketing. Auf dem Kirchplatz lockt Historisches – ein Kinderkarussell, Gewürze, die schon seit langer Zeit den Speisen eine besondere Note geben und frisch vor Ort gemahlen und gemischt werden, Kunsthandwerkerhütten, die Ehrenamtschütze der Sparkasse (die bei den Ausstellern in diesem Jahr sogar eine Nachrückerliste anlegen musste), in der sich gemeinnützige Vereine mit viel Kreativem präsentieren, die Ökohütte mit nachhaltigen kreativen Angeboten – der weihnachtlichen Vielfalt sind keine Grenzen gesetzt. Abgerundet wird das Gesamtangebot durch kulinarische Köstlichkeiten – auch für Veganer und Vegetarier – vom Schultenhof mit Bio-Grühwein und einer Apfelhütte mit Bioapfel- und Kinderpunsch.

Die St.-Georgs-Kirche lädt zu Einkehr und Muße ein – mit Andachten, Meditationen und Gottesdiensten. In der Kirche mit seiner bekannten Roetzel-Orgel gibt es zu ausgewählten Terminen ein vorweihnachtliches Programm. Hinter der Orgel befindet sich die historische Kalkantenstube. Sie ist der älteste Winkel der 800 Jahre alten Kirche. Man erreicht diesen Ort über eine historische Treppe aus dem frühen 19. Jahrhundert. Dort zeigt eine Dauerausstellung (nur mit Führung zu besichtigen) die ausgeklügelte Mechanik der Orgel mit ihren 2000 Pfeifen (von vorne sieht

man nur 45 Stück), an der fünf Orgelbauer gewerkelt haben. Führungen durch die historische Kalkantenstube mit zwingender Anmeldung unter www.kalkantenstube.de.

St. Georgs-Viertel, Krämersdorf und Frau Holle

Vom Kirchplatz aus führt der Weg die Treppen herunter zum St.-Georgs-Viertel. Peter Lihs mit seiner Agentur pro-motion präsentiert hier dreißig Künstler und Kunsthandwerker in einer stimmungsvoll illuminierten Location. Mit dabei sein wird die gebürtige Hattingerin Elke Westen, die heute in Dublin lebt, mit Glassternen. Auch „der Kussjäger“ kommt. Dahinter verbirgt sich Fotograf Martin Müllner, der seit 2017 bisher 12.850 Kuss-Fotos gemacht hat und in Hattingen den Rekord von 15.000 Fotos brechen will. Es gibt auch eine eigene Homepage. Für Lihs, der viel in Deutschland herumkommt, ist nach eigener Aussage ein solches Kunst-event deutschlandweit einzigartig auf einem Weihnachtsmarkt.

Das Glockenspiel wird wieder vor dem Auftritt von Frau Holle vom Johannisraum zu hören sein. Der in Hattingen lebende international erfahrene Pianist und Keyboarder Lutz Deterra hat unter dem Titel „Bells of Hattingen“ seinen charakteristischen Klang für das Studio digitalisiert und gesampelt und in neue Kompositionen integriert. Mit Unterstützung von klassischen Streichern präsentierte er das Ergebnis live im Krämersdorf am Mittwoch, 26. November.

Sehnsüchtig warten kleine und große Besucher auf Frau Holle am Alten Rathaus, wo sie täglich um 17 Uhr (Heiligabend bereits um 11 Uhr) abbaubaren Bio-Schnee, Goldtaler und am 6. Dezember auch kleine Nikolaus aus dem Adventskalender schneien lässt. Kleine Geschichten gibt's natürlich auch zu hören. Mit Ursula Keuth, Anja Jarofski, Mechthild Pietsch und Tabea Dornbach schlüpfen vier Damen immer abwechselnd in die Märchengestalt. Apropos Krämersdorf: Hier gibt es die traditionelle Feuerzangenbowle. Außerdem lockt der französische Markt Bleu Blanc Rouge mit Spezialitäten aus Frankreich – original Crepes inklusive. Marktmeister und Sicherheitschef sorgen auf dem gesamten Weihnachtsmarkt für einen reibungslosen Ablauf und das Freihalten der Fluchtwege. Empfohlen wird die Anreise mit dem ÖPNV – dann klappt's auch mit dem Glühwein. Öffnungszeiten: Sonntag bis Donnerstag 12 bis 20 Uhr, Freitag und Samstag bis 21 Uhr. Verkaufsoffener Sonntag am 14. Dezember von 13 bis 18 Uhr. Die Weihnachtsmarktbrochure gibt es online unter www.hattingen-weihnachtsmarkt.de.

von Dr. Anja Pielorz

Lokal recherchiert



Nostalgischer Weihnachtsmarkt Hattingen 2025

24.11. - 22.12.
Verkaufsoffener Sonntag 14.12.



Versicherungsbüro Leidigkeit

EIN FROHES WEIHNACHTSFEST
UND EIN GESUNDES NEUES JAHR
WÜNSCHE ICH ALL MEINEN KUNDEN,
FREUNDEN UND BEKANNTEN

Thomas Leidigkeit
Marxstraße 63a
45527 Hattingen
www.makler-hattingen.de

Telefon 02324 - 96 25 77
Telefax 02324 - 96 25 78
Mobil 0173 - 21 06 686
leidigkeit@makler-hattingen.de



PHYSIO BAUMGART

Birgit Baumgart
staatl. anerkannte Physiotherapeutin
Heilpraktikerin Physiotherapie

Privat und alle Kassen

Marxstraße 63
45527 Hattingen-Welper
Tel.: 02324/34 406-31
Fax: 02324/34 406-32
Mobil: 0162-3048206
E-Mail: info@physio-baumgart.de
Internet: www.physio-baumgart.de

Termine nach Vereinbarung



Am 3.12.2025 ist vom Kulturverein Arte Medis das Adventsfenster im Forstmanns in Hattingen Blankenstein mit einer Weihnachtslesung für Kinder. Für die anwesenden Kinder hat das Versicherungsbüro Martin Fels, Fels und Schacht GbR, 40 Nikolaustüten gespendet. Auf dem Bild, Otfried Priegnitz (Arte Medis), Kathrin Schacht und Martin Fels, die Geschäftsführer der Fels & Schacht GbR bei der Übergabe der Nikolaustüten.

Welper ist ein buntes Mehrgenerationenquartier

Nach zehn Jahren intensiver Quartiersarbeit endete 2023 das Projekt Stadtumbau Welper. Mit einem Finanzvolumen von über 12 Millionen Euro (10 Mill. davon Bundes- u. Landesfördermittel) wurden insgesamt 19 Maßnahmen umgesetzt. Gemeinsam mit weiteren städtischen Projekten und privaten Baumaßnahmen flossen somit rund 45 Millionen Euro in den Stadtteil, um Welper mit 7000 Einwohnern zu einem „vielfältigen Mehrgenerationenquartier“ zu entwickeln. Besonders ins Auge sticht der Wandel anhand der Umgestaltung der Thingstraße, die sich mit dem angrenzenden Diepenbeck Park und dem neuen Stadtteilzentrum an der Hunsebeck als neues Herz Welpers präsentiert. Das Stadtumbau-Projekt legte auch einen Blick auf das kulturelle Erbe des Stadtteils. Im Fokus lag dabei die von Georg Metzendorf entworfene Arbeitersiedlung Gartenstadt Hüttenau mit ca. ein Drittel des Siedlungsgebiets. Ziel war es, das einheitliche Erscheinungsbild der rund 400 historischen Gebäude aus dem frühen 20. Jahrhundert weitestgehend wiederherzustellen.



Freuen sich auf das vierte Adventsfenster in Welper: Sonja Michaely (Yokischaya-Zentrum), Nico le Haack (Weltkür), Christian Blank (Weinhütte), A. Sharrou (Hotel-Restaurant Toscana), Thomas Leidigkeit (Versicherungsbüro Leidigkeit), Claudia Heusner (Osteopathie körperspuren) und Thekla Schwiese (Möbel Schwiese). Es fehlen auf dem Foto 36grad Yoga und Physio Baumgart. Foto: Pielorz/Unsichtbar

Welperaner Geschäftsleute: Adve ntsfenster am 7. Dezember Aktion jetzt zum vierten Mal - Erlös ist immer für einen lokalen guten Zweck bestimmt

Begonnen hat alles 2022. Damals kamen Welperaner Geschäftsleute der mittleren Marxstraße in der Vorweihnachtszeit auf den Gedanken, mit einer kleinen Aktion Gutes tun zu wollen. Sie boten an einem Adventssonntag gegen Spende Glühwein, Kinderpunsch und Waffeln an der Bushaltestelle Ringstraße an. Der Erlös ging zugunsten der Obdachloseninitiative „Unsichtbar“. Die Aktion kam gut an und weit über 1000 Euro wurden eingesammelt. 2023 wiederholten die Geschäftsleute die Aktion und unterstützten die Hattinger Tafel mit einem vergleichbar hohen Betrag. 2024 gingen fast 900 Euro an den Verein „Hattinger für Hattingen“. In diesem Jahr läuft die Aktion zum vierten Mal und der Erlös soll erneut der Obdachloseninitiative „Unsichtbar“ zugute kommen. Adventsfenster-Tag ist diesmal der Sonntag, 7. Dezember, 14 bis 17 Uhr. Wieder wird es an der Bushaltestelle Ringstraße Heißgetränke und Waffeln gegen eine Spende geben. Bei den Waffeleisen hatte man aufgrund der großen Nachfrage im letzten Jahr bereits aufgerüstet. Drei Hochleistungseisen ließen Waffeln im Akkord entstehen. Diese Geschäftsleute aus Welper sind dabei: Christian Blank (Weinhütte), Birgit Baumgart (Physio Baumgart), Thomas Leidigkeit (Versicherungsbüro Leidigkeit), Nicole Haack (Wohnzimmerrestaurant WeltKÜR), Claudia Heusner (Osteopathie



körperspuren), Sonja Michaely (Yokischaya-Zentrum), Thekla Schwiese (Möbel Schwiese), Christina Henke (36 Grad Yoga) und das Hotel-Restaurant Toscana.

Obdachloseninitiative „Unsichtbar“
2015 gründete Holger Brandenburg im Ennepe-Ruhr-Kreis den gemeinnützigen Verein „Unsichtbar e.V.“. Der Verein will jenen ein Gesicht und eine Stimme geben, die man sonst selten sieht und hört. Menschen, bei denen der Kühlschrank schon lange vor dem Monatsende leer ist oder Menschen, die kein Dach über dem Kopf haben. Bei einem Adventsfenster direkt an der Bushaltestelle Ringstraße in Welper auf der Marxstraße will man am Sonntag, 11. Dezember, 14 bis 17 Uhr, bei Glühwein und Keksen Süßes für die Weihnachtstüten sammeln, die der gemeinnützige Verein den Menschen bringen wird. Aktiv beim Verein „Unsichtbar e.V.“ sind rund 25 Menschen. „Oft bekommen wir über unsere Telefonnummer einen Anruf, wo wir helfen können. Aber wir haben auch unsere Touren, wo wir einfach zu bestimmten Orten fahren und nachsehen, welche Hilfe benötigt wird“, so Vereinsgründer Holger Brandenburg. Die Hilfe kann ganz unterschiedlich sein: Mal kaufen sie einem Menschen etwas zu essen, mal wird gerade für den Winter ein neuer Schlafsack gebraucht oder eine medizinische Hilfe. Mal ist es eine Beratung oder die Kontaktherstellung zu einer festen Unterkunft. Und zu Weihnachten gibt es auf der Tour eine Weihnachtstüte mit Leckereien. „Wir wissen vorher nie, was uns erwartet, wenn wir in eine Situation gehen. Gemeinsam ist nur immer: Da ist ein Mensch, der im Moment auf Hilfe angewiesen ist und die bekommt er auch.“ Dabei wollen die Helfer nicht „missionieren“. Sie fragen nicht nach den Hintergründen oder der jeweiligen Geschichte. Aber sie hören zu, wenn jemand seine Lebensgeschichte freiwillig erzählen möchte. Der Verein hat viele Ideen, um zu helfen. Eine davon heißt MAMPF. Der Mampf ist ein Gutschein, der einen Wert von fünf Euro hat. Mit diesem Gutschein als Zahlungsmittel können bedürftige und obdachlose Menschen in einem Imbiss, die den Gutschein als Zahlungsmittel akzeptieren, eine Mahlzeit und Softdrinks kaufen. Und es gibt noch mehr: Eine SOS-Kapsel, eine Tasche mit dem Wichtigsten, eine Mini-Heizung, ein Herzkalender – der Verein „Unsichtbar“ will da helfen, wo es nötig ist. Kontakt: Unsichtbar e.V., mobil 0176/34347385, Email: info@unsichtbar-ev.de; www.unsichtbar-ev.de. Von Dr. Anja Pielorz

MÖBEL SCHWIESE
Ihr freundlicher Service in Hattingen



**RÄUMUNGSVERKAUF BIS JAHRESENDE:
ALLES MUSS RAUS!**

Marxstraße 70b • 45527 Hattingen - Welper • 02324 60515
Mo - Fr. von 9:00 - 13:00 Uhr & von 15:00 - 18:00 Uhr



YOKISCHAYA

**Entspannen und Kraftschöpfen im Alltag?
Yokischaya macht es möglich.**

Ayurvedische Massagen • Reiki • Yoga • Schamanismus • Edelsteine • Schmuck

Jyoti Sonja Michaely • 02324/346840 • kontakt@yokischaya.de
Marxstr.77-79 • 45527 Hattingen • www.yokischaya.de



Körper SPUREN

Healing doesn't happen to you.
it happens through you!

CLAUDIA HEUSNER
Craniosacrale Osteopathie
Physiotherapie (Privat)

Marxstraße 77 • 45527 Hattingen
0172/3879515 (WhatsApp)
hp.clausner@gmail.com

Hotel Restaurant

Toscana

Italienische Küche & Gastlichkeit mit Herz

info@toscana-hattingen.de
www.toscana-hattingen.de
Marxstraße 70 • 45527 Hattingen - Welper
Tel. 02324 3 91 25 16



BLAUER ENGEL
DAS UMWELTZEICHEN

IMAGE wird auf mit dem „BLAUEN ENGEL“
zertifiziertem Papier gedruckt.
Der BLAUE ENGEL ist Deutschlands bekanntestes und
weltweit erstes Umweltzeichen.
Für unser Magazin heißt das, dass wir auf ressour-
censchonendem, umweltfreundlich hergestelltem und
aus 100% Altpapier bestehendem Papier drucken.



Macht uns buntes Essen glücklich?

Nichts ist so spannend und bewegt den Menschen so sehr wie sein eigenes Verhalten und das seiner Mitmenschen. IMAGE greift gemeinsam mit Experten wie Dr. med. Willi Martmöller, Facharzt für Allgemeinmedizin, Psychotherapie (Tiefenpsychologie) in unserer Serie „Wie tickt der Mensch“ spannende Fragen auf und stellt verblüffende Antworten aus der Psychologie vor.

„Eat the rainbow“, Regenbogen- oder buntes Essen: das meint eine Ernährung, die nicht nur den Körper satt machen soll, sondern auch die Ressourcen der Seele auffüllt. „Was wir essen, beeinflusst nicht nur den Körper, sondern auch die Psyche. Bauch und Kopf stehen in ständiger Verbindung zueinander. Über 100 Millionen Nervenzellen befinden sich in der Darmwand. Mit seinem Nervengeflecht kann der Darm seinen Hauptjob, Nahrung verwerten und Reste abtransportieren, erledigen. Über das autonome Nervensystem steht er aber auch in ständigem Austausch zum Gehirn. Wir kennen das: schlechte Nachrichten schlagen auf den Magen, sie bereiten Bauchschmerzen und wollen verdaut werden. Durch Hunger bekommt man schlechte Laune. Satt und zufrieden werden im Volksmund jedoch oft in einem Atemzug genannt“, erklärt Dr. med. Willi Martmöller.



mit Dr. med. Willi Martmöller

Essverhalten und Psyche

Das Essverhalten wird nicht nur von Hunger bestimmt. Es wird auch von sozialen und psychischen Faktoren gesteuert und ist Teil des Sozialverhaltens. Essen und Psyche sind eng miteinander verbunden. Gemeinsam essen stellt Nähe her, schafft ein Wir-Gefühl und befriedigt das Bedürfnis nach sozialen Kontakten. Menschen essen, um zu feiern, um sich zu belohnen, um sich zu entspannen oder um sich zu trösten. Ein Problem entsteht, wenn Menschen in Bezug auf einzelne dieser Funktionen nicht mehr über Handlungsalternativen zum Essen verfügen. Beispielsweise kommt es zu einer übersteigerten Nahrungsaufnahme, um sich zu trösten. Eine Ursache für Übergewicht. Oder es entstehen Essstörungen wie Magersucht und Bulimie. Stress kann ebenfalls die kognitive Kontrolle des Essverhaltens hemmen. Essen oder Nicht-Essen werden zu einem zum Scheitern verurteilten Versuch, mit emotionaler Überforderung oder innerer Leere umzugehen.

„Was wir heute auch wissen: buntes Essen tut uns gut. Hinter den Farben von Obst und Gemüse stecken sekundäre Pflanzenstoffe. Rund zehntausend von ihnen kommen in unserer Nahrung vor. Eine Farbe kommt aber nicht immer vom gleichen sekundären Pflanzenstoff. Deshalb lassen sich bestimmte Wirkungen auch nicht immer einer bestimmten Farbe zuschreiben. Erste Studien konnten aber belegen: Curcumin (Gelbfärbung) kann entzündungshemmend wirken. Chlorophyll (Grünfärbung) stärkt das Immunsystem. Anthocyane, die zum Beispiel in Erdbeeren vorkommen, gehören zu den Antioxidantien. Sie können den Körper vor Zellschäden bewahren. Wer regelmässig buntes Gemüse und bunte Früchte isst, senkt sein Risiko für chronische Erkrankungen wie Herzkrankheiten, Schlaganfall, Typ-2-Diabetes und bestimmte Krebsarten“, so Martmöller. Darüber hinaus hat eine abwechslungsreiche und bunte Ernährung aber auch einen psychologischen Effekt. „Nährstoffe aus buntem Essen stimulieren die Produktion von Botenstoffen wie Serotonin (das „Glückshormon“) und Dopamin (das „Belohnungshormon“) im Gehirn. Studien haben gezeigt, dass Menschen, die viele Früchte und Gemüse essen, zufriedener und weniger gestresst sind. Dagegen haben Übergewichtige ein deutlich höheres Risiko für Depressionen. Was gesund für den Körper ist, scheint also auch für Geist und Seele gut zu sein. Und weil wir mit bestimmtem Essen oft eine glückliche Lebens- und Genusssituation verbinden, haben wir die Chance, Kinder mit buntem Essen eine gesunde Grundlage für Körper und Seele zu bieten.“

Von Dr. Anja Pielorz

Einen Serienteil verpasst? Lesen Sie online: www.image-witten.de



Wenn Pflege Teil des Weihnacht sfestes wird

Wie Familien die Feiertage mit pflegebedürftigen Angehörigen liebevoll und entspannt gestalten können

Weihnachten ist das Fest der Familie – und dazu gehören selbstverständlich auch pflegebedürftige Angehörige. Doch wo sonst Plätzchenduft und Kerzenschein dominieren, kann die Pflege schnell zur stillen Herausforderung werden. Damit die Feiertage für alle Beteiligten besinnlich bleiben, braucht es gute Vorbereitung, Verständnis – und manchmal auch professionelle Unterstützung.

Gut gemeint, aber auch gut geplant?

Viele Familien möchten ihre pflegebedürftigen Eltern oder Großeltern an den Feiertagen nicht allein lassen und holen sie für einige Tage nach Hause. Eine schöne Geste, die jedoch ohne Planung schnell zur Belastung werden kann. Denn die Pflege endet auch unter dem Weihnachtsbaum nicht.

Gerade bei höheren Pflegegraden sind feste Routinen wichtig: Medikamenteneinnahmen, Lagerungszeiten oder Hilfsmittel müssen auch zwischen Gänsebraten und Geschenkeauspacken verlässlich funktionieren. Deshalb gilt: Je besser die Vorbereitung, desto entspannter die Feiertage. Ein erster Schritt ist, die Bedürfnisse der pflegebedürftigen Person im Vorfeld genau zu klären. Welche Hilfsmittel werden benötigt? Ist das Zuhause barrierefrei genug? Schon kleine Anpassungen wie rutschfeste Teppiche, ein Duschhocker oder eine gut beleuchtete Umgebung können viel bewirken. Auch die Versorgung mit Medikamenten sollte rechtzeitig gesichert werden – Apotheken- und Pflegedienste haben über die Feiertage meist nur eingeschränkt geöffnet.

Die Weihnachtszeit zusammen gestalten und genießen

Tipps und Ideen wie man alle Familienmitglieder mit einbinden kann

Die Weihnachtszeit ist eine Ausnahmezeit, wenn auch eine schöne, und bietet trotz einiger Herausforderungen viele Möglichkeiten, alle Familienmitglieder einzubinden – unabhängig davon, wie mobil oder aktiv sie sind. Hier folgen einige Ideen:

Erinnerungen teilen:

Setzen Sie sich zusammen und blättern Sie durch alte Fotoalben. Pflegebedürftige Angehörige freuen sich oft besonders, selber Geschichten von früheren Weihnachtsfesten erzählen zu dürfen. Die Erinnerung an schöne Zeiten hebt die Stimmung.

Plätzchen backen bzw. dekorieren:

Im Rahmen ihrer Möglichkeiten können pflegebedürftige Angehörige ins Vorbereiten, Backen oder Dekorieren von Plätzen eingebunden werden. Selbst wenn der Teig schon vorbereitet ist, können meist alle beim Verziern der Plätzchen mithelfen. Gemeinsames Backen erinnert alle an eine schöne Kindheit und stärkt das Gefühl von Heimeligkeit und Wohlsein.

Ruhige Momente statt Überforderung

Gerade ältere oder demenzkranke Menschen reagieren auf den weihnachtlichen Trubel oft sensibel. Laute Musik, viele Gäste und ungewohnte Abläufe können sie überfordern. Hier helfen ruhige, vertraute Rituale: das gemeinsame Singen eines bekannten Weihnachtslieds, das Anzünden einer Kerze oder der Duft von frisch gebackenen Plätzchen. Auch Rückzugsorte sind wichtig – ein stilles Zimmer, in das sich die pflegebedürftige Person zurückziehen kann, wenn der Trubel zu viel wird. Manchmal ist es sinnvoll, das Fest in kleineren Etappen zu feiern: lieber mehrere kurze Besuche über die Adventszeit verteilt als ein langer, anstrengender Abend.

Wenn Erinnerungen aufleben – Weihnachten mit Demenz

Für Menschen mit Demenz hat Weihnachten einen besonderen Stellenwert. Vertraute Melodien, Gerüche und Lichtstimmungen wecken Erinnerungen und schenken Orientierung. Doch die emotionale Intensität kann auch herausfordernd sein. Wichtig ist, Überforderung zu vermeiden: kein hektisches Programm, keine lauten Feiern. Stattdessen lieber auf bekannte Rituale setzen und gemeinsam kleine Momente schaffen – das Schmücken des Tannenbaums, das Anschauen alter Familienfotos oder das Hören klassischer Weihnachtslieder. Einfühlsamkeit ist dabei entscheidend: Wenn Verwirrung oder Traurigkeit aufkommen, hilft es, ruhig und liebevoll das Gespräch in eine andere Richtung zu lenken.

Basteln und Dekorieren:

Einfache Bastelprojekte wie das Gestalten von Christbaumanhängern, Fenster- oder Tischdekorationen sind für Groß und Klein geeignet. Viele früh erlernte Handgriffe sind noch bei den Pflegebedürftigen parat. Man muss aber darauf achten, Überforderungen zu vermeiden. Wenn es nicht geht – lieber einfach lassen. Denn braucht es einen selbstgemachten Adventskranz oder bereitet ein Kranz aus dem Supermarkt nicht genauso viel Freude, wenn er auf der anderen Seite Stress vermindert? Hier muss man bedächtig abwägen.

Perfektion loslassen:

Niemand erwartet unter der schwierigen Situation einer Pflege ein perfektes Fest. Es sind die kleinen tiefen Momente, die das Herz berühren und in Erinnerung bleiben. Gerade für pflegebedürftige Angehörige ist es oft das wertvollste Geschenk, Teil des Familienlebens zu sein. Mit ein bisschen Planung und einem Fokus auf das Wesentliche können die Feiertage für alle ein schöner und entspannter Jahresabschluss werden.

Glücksklee

Pflegedienst GmbH

Geschäftsführung: Aneta Richter

- 24 Stunden Dienst
- Grundpflege
- Behandlungspflege
- Betreuung

- Hauswirtschaft
- Beratung nach §37 Abs. 3 SGBXI
- Betreuungs-Café

Erreichbarkeit 24 Stunden!

Wir fördern Ihr selbstbestimmtes Leben!

Zum Ludwigstal 3a • 45527 Hattingen • ☎ **023 24 / 9 19 12 82**
gluecksklee985@googlemail.com • www.pflegedienst-gluecksklee.de

Deutscher Roter Hausnotruf

WIR SIND DA, DAMIT SIE LANGE SICHER ZUHAUSE LEBEN KÖNNEN.

Deutsches Rotes Kreuz
Talstr. 22 · 45525 Hattingen
hausnotruf@drk-hattingen.de
www.drk-hattingen.de

02324 / 20 11 11
Informieren Sie sich jetzt.

Deutsches Rotes Kreuz Hausnotruf Hattingen/Sprockhövel/Wetter (Ruhr)

Neue Selbsthilfegruppe Thema „Neurodivergenz“

Neurodivergenz beschreibt eine natürliche Variation in der Funktionsweise des menschlichen Gehirns. Dazu zählen neurologische Entwicklungsvarianten wie Autismus, ADHS, Dyslexie, Dyspraxie, Tourette-Syndrom und andere. Menschen, die neurodivergent sind, nehmen ihre Umwelt häufig anders wahr, denken und verarbeiten Informationen auf eigene Weise – nicht besser oder schlechter, sondern einfach anders. Während viele neurodivergente Menschen über besondere Fähigkeiten verfügen – etwa hohe Kreativität, Detailgenauigkeit oder unkonventionelle Problemlösungskompetenz – stoßen sie im Alltag oft auf Barrieren, Vorurteile oder fehlende Unterstützung. „Manchmal ist es schwer, mit all den Gedanken, Gefühlen und Eigenheiten alleine durchs Leben zu gehen. Unsere Gruppe ist ein Ort, an dem Betroffene sich zeigen dürfen, wie sie sind – ohne Masken, ohne Erklärungen“, erklärt Sven Goldack von der Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe im südlichen Ennepe-Ruhr-Kreis (KISS EN-Süd). Egal ob Autismus, ADHS, Hochsensibilität oder andere neurodivergente Erfahrungen – Betroffene sind willkommen, eine neue Gruppe zu gründen, um Kraft zu sammeln, sich auszutauschen und Tipps zu erhalten. Für Fragen ist **Herr Goldack** von der Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe im südlichen Ennepe-Ruhr-Kreis (KISS EN-Süd), 🏠 Kölner Str. 25, 58285 Gevelsberg unter ☎ 02332 66-4029 oder unter ✉ kiss-ensued@en-kreis.de erreichbar. pen

Kamingespräch: Palliative Versorgung im EN-Kreis

Experten informieren in einem Vortrag über die Situation vor Ort und den Palliativausweis.



Silvia Kaniut und Dr. Franz Krizanits informieren über die palliative Versorgung im EN-Kreis. Foto: privat

Am Mittwoch, 10. Dezember, 19 Uhr, gibt es einen neuen Termin aus der Reihe „med in Hattingen: Gesundheitsforen“. Es geht diesmal um das Thema „Palliativversorgung im EN-Kreis und Palliativausweis“. Es referieren: Silvia Kaniut, Ambulanter Hospizdienst Witten/Hattingen e.V., und Dr. Franz Krizanits, Palliativmediziner im EN-Kreis. Die Veranstaltung findet statt in Annelies Café, ev. Gemeindezentrum Augustastraße. Eine Anmeldung zum Termin ist über die Volkshochschule unter 02324/204-3513 (-3512 oder -3511) erforderlich. Die Veranstaltung ist kostenfrei.

Wer krank ist, sucht einen Arzt auf mit dem Ziel, dieser möge ihm helfen, wieder gesund zu werden. Manchmal aber gibt es keine Heilung. Dann geht es darum, die Symptome zu lindern. Das macht die Palliativmedizin (lat. „pallium“, der Mantel, ummantelnd). Sie hat zum Ziel, die Lebensqualität des unheilbar Erkrankten zu verbessern, Schmerzen zu lindern und ihm psychischen Beistand zu bieten. Der Palliativmedizinische Konsiliardienst (PKD) Ennepe Ruhr Süd & Hattingen sowie das Palliativnetz Witten sind in diesem Bereich tätig. In der Regel wird ein Patient über den Hausarzt oder einem anderen Facharzt in das Palliativnetz eingeschrieben. Die Behandlung durch einen Palliativmediziner findet oft zu Hause, aber auch manchmal im Pflegeheim oder in der Kurzzeitpflege statt. Zum PKD Ennepe-Ruhr Süd & Hattingen gehören außerdem zwei ambulante Hospizdienste: das Ökumenische Hospiz Emmaus für den Südkreis und für Sprockhövel (Haßlinghausen), der Ambulante Hospizdienst Hattingen-Witten für Niedersprockhövel, Hattingen und Witten.

Im Palliativnetz Ennepe-Ruhr-Süd muss eine solche palliative Einschreibung durch den jeweiligen Hausarzt erfolgen. Dazu gibt es einen Antrag, der den kooperierenden Hausärzten in der Regel vorliegt. Falls nicht, ist dieser über die Homepage www.palliativnetz-en-sued.de zum downloaden eingestellt. Das Zusenden der Papiere an den Palliativmedizinischen Dienst erfolgt per Fax. Das Original schickt der Hausarzt an die kassenärztliche Vereinigung. Die Palliativversorgung ist seit 2007 Leistung der gesetzlichen Krankenkassen. Auch im Notfall soll dem Willen der betroffenen Menschen entsprochen werden. Dafür wurde der Palliativausweis entwickelt. Außerdem findet am 21. März 2026 der 1. Hospiz- und Palliativtag in Hattingen statt.

Palliativpsychologie, wenn eine Heilung nicht möglich ist

Wenn eine Erkrankung fortschreitet, muss man sich Stück für Stück von seinen Lebensträumen verabschieden. Die psychoonkologischen Gespräche bewegen sich dann immer mehr zum noch jungen Begriff der Palliativpsychologie. Spätestens zu diesem Zeitpunkt kommt oft die ambulante Hospiz-Betreuung dazu. Sie ist heute weit mehr als eine kurzfristige Sterbebegleitung, sondern oft über einen längeren Zeitraum in die letzte Lebensphase des Patienten eingebunden. Anders ist es bei der stationären Aufnahme in einem Hospiz. Hier geht es in der Regel um eine sehr begrenzte Lebenserwartung, die oft in Tagen oder Wochen bemessen ist. Einrichtungen dieser Art gibt es in Hattingen und Sprockhövel (noch) nicht. In Bochum-Linden gibt es im Augusta-Krankenhaus eine Palliativstation, in Witten im Ev. Krankenhaus. Mit St. Elisabeth in Witten gibt es seit März 2017 ein Hospiz mit zehn Betten. Bisher sind die palliativen Angebote noch nicht ausreichend. Es ist nicht einfach, im Bedarfsfall möglichst zeitnah einen Platz in einem Hospiz zu bekommen.

Die meisten Menschen möchten zu Hause sterben

Obwohl die meisten Menschen zu Hause sterben möchten, ist das nur für ungefähr 30 Prozent der Betroffenen möglich, die Mehrzahl stirbt in Krankenhäusern oder in Heimen. Um es mehr Menschen zu ermöglichen, den letzten Lebensabschnitt zu Hause zu verbringen, unnötige Krankenhauseinweisungen zu vermeiden und die Lebensqualität zu verbessern, hat der Gesetzgeber mit der Gesundheitsreform im Jahr 2007 die spezialisierte ambulante Palliativversorgung (SAPV) sozialgesetzlich verankert (§ 37 b Sozialgesetzbuch V). Der Hausarzt bleibt in jedem Fall Ansprechpartner für den Patienten. Oft gibt es ein vertrauensvolles und langjähriges Verhältnis zwischen Arzt und Patient und dies soll auch bestehen bleiben. Allerdings ist es für einen Hausarzt mit großem zeitlichem Aufwand verbunden, die oft zahlreichen Haus- oder Heimbefuche bei palliativen Menschen in ihrer letzten Lebensphase adäquat durchführen zu können. Ein Palliativmediziner wird zusätzlich zum Hausarzt tätig und ergänzt seine Arbeit. Er unterstützt beispielsweise dann, wenn der Hausarzt nicht im Dienst oder nicht erreichbar ist.

Im Palliativnetz Ennepe-Ruhr-Süd muss eine solche palliative Einschreibung durch den jeweiligen Hausarzt erfolgen. Dazu gibt es einen Antrag, der den kooperierenden Hausärzten in der Regel vorliegt. Falls nicht, ist dieser über die Homepage www.palliativnetz-en-sued.de zum downloaden eingestellt. Das Zusenden der Papiere an den Palliativmedizinischen Dienst erfolgt per Fax. Das Original schickt der Hausarzt an die kassenärztliche Vereinigung. Die Palliativversorgung ist seit 2007 Leistung der gesetzlichen Krankenkassen.

Auch im Notfall soll dem Willen der betroffenen Menschen entsprochen werden. Dafür wurde der Palliativausweis entwickelt. Außerdem findet am 21. März 2026 der 1. Hospiz- und Palliativtag in Hattingen statt.

Kontakt: Der Ambulante Hospizdienst Witten/Hattingen e.V. berät zu Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht. Er begleitet palliativ und hospizlich und vernetzt mit den richtigen Institutionen.

Beratungen:

Jeden ersten Montag, 14 bis 16 Uhr, Bürgercafé Holschentor, Talstraße 8. Jeden zweiten Donnerstag, 11 bis 14 Uhr, Bürgertreff Welper, An der Hunsebeck 18. Jeden dritten Freitag, 10 bis 12 Uhr, Freiliegenbörse Sprockhövel, Hauptstraße 44. Jeden vierten Dienstag, 15 bis 17 Uhr, Seniorenwohnheim Heidehof Niederwienigen.

Regionalbüro WITTEN, Andrea Glaremin und Susanne Gramatke, Pferdebachstr. 39a in 58455 Witten; ☎ 02302 589 39 26 oder ☎ 0174 972 62 65; ✉ ahd@diakonie-ruhr.de.

Regionalbüro HATTINGEN, Silvia Kaniut, Telefon 02324 380 930 70; mobil 0174 97 97 029 oder ✉ AHD-Hattingen@gmx.de; Andreas Fleer, ☎ 02324 380 930 70; ☎ 0151 57 99 28 81 oder ☎ AHD-Fleer@gmx.de. von Dr. Anja Pielorz

Rettungsdienst: Krankenkassen kürzen Leistungen

Die Finanzierung des Rettungsdienstes im Ennepe-Ruhr-Kreis steht vor einer ernstzunehmenden Herausforderung. Bundesweit haben gesetzliche Krankenkassen angekündigt, die von Kreistagen und Räten in Satzungen beschlossenen Gebühren nicht mehr vollständig zu zahlen und stattdessen geringere pauschale Beträge zu übernehmen. Auch im Schwelmer Kreishaus ist ein solches Schreiben eingetroffen. Bürger könnten damit absehbar Rechnungen für Leistungen des Rettungsdienstes drohen, die sie privat bezahlen müssen.

Die Kosten für Leerfahrten und Einsätze, die nach erfolgter Behandlung keinen Transport erfordern, wollen die Krankenkassen als Kostenträger in Zukunft nicht oder nicht mehr vollständig übernehmen. Für sie ist die Übernahme der Kosten für Fahrten des Rettungsdienstes nur dann verpflichtend, wenn auch ein Transport stattgefunden habe. Der Ennepe-Ruhr-Kreis sieht dies völlig anders und interpretiert dies als Kürzungen von Leistungen. Er hat bereits Gespräche mit den Krankenkassen gesucht.

Atemwegsinfektionen: Gesundheitsamt gibt Tipps

Mit Beginn der kälteren Jahreszeit steigt das Risiko für Atemwegsinfektionen. In Innenräumen verbreiten sich Viren wie Influenza (Grippeviren), RSV, SARS-CoV-2 und Rhinoviren in dieser Zeit besonders leicht, weil man mehr Zeit in Innenräumen mit anderen Menschen verbringt. Erkältungen äußern sich meist durch Schnupfen, Husten, Halsschmerzen und leichtes Fieber. Eine Grippe beginnt dagegen plötzlich mit hohem Fieber, Kopf-, Muskel- und Gliederschmerzen sowie starkem Krankheitsgefühl. RS-Virus (Respiratorisches Synzytial-Virus) kann bei Säuglingen zu schweren Atemwegsinfektionen führen, während Erwachsene meist mildere Verläufe zeigen.

Zum Schutz vor bestimmten Atemwegsinfektionen empfiehlt die Ständige Impfkommission (STIKO) verschiedene Impfungen. Die Grippeimpfung sollte vor allem Personen ab 60 Jahren, Menschen

mit chronischen Erkrankungen, Schwangeren, medizinischem Personal sowie Personen mit engem Tierkontakt (Geflügel, Wildvögel und Schweinen) verabreicht werden. Gegen RSV stehen seit 2023 Impfstoffe für Ältere und Schwangere zur Verfügung. Die STIKO empfiehlt die Impfung derzeit für alle ab 75 Jahren sowie für Risikogruppen ab 60 Jahren. Seit 2024 sollen Neugeborene und Säuglinge vorbeugend einen schützenden Antikörper erhalten. Wichtig für Eltern zu wissen: Säuglinge, die nach April 2025 geboren wurden, sollen die Prophylaxe in den nächsten Wochen erhalten, Neugeborene, die in der bevorstehenden RSV-Saison geboren werden, rasch nach der Geburt.

Auch gegen COVID wird eine Auffrischimpfung für Personen ab 60 Jahren und Risikogruppen empfohlen. Die aktuellen Impfstoffe sind an die derzeit zirkulierenden Virusvarianten angepasst. pen

Volkskrankheit Arthrose – Was bietet regenerative Medizin?



Dr. Thieme erklärt eine Arthrose anhand eines Röntgenbildes.

Gelenkschmerzen zählen neben Rückenbeschwerden zu den häufigsten Erkrankungen des Bewegungsapparates. In vielen Fällen steckt eine Arthrose dahinter – eine degenerative Gelenkerkrankung, die durch Abnutzung entsteht. Entzündliche Prozesse können den Verlauf zusätzlich beschleunigen. In fortgeschrittenem Stadium wird der Knorpel so stark geschädigt, dass Knochen auf Knochen reibt – mit teils massiven Schmerzen und deutlichen Einschränkungen der Beweglichkeit. Die Folge: ein spürbarer Verlust an Lebensqualität. Grundsätzlich kann jedes Gelenk von Arthrose betroffen sein, besonders häufig trifft es jedoch Knie, Hüfte, Wirbelsäule, Hände und Füße. Lange galt die Erkrankung als unheilbar. Heute ermöglichen neue Ansätze aus der regenerativen Medizin eine wirksame Linderung: Der Gelenkverschleiß kann verlangsamt, Entzündungen reduziert und Schmerzen gemindert werden. In manchen Fällen lässt sich der Fortschritt sogar stoppen – mit Aussicht auf neu gebildeten Knorpel.

Die drei Verfahren der regenerativen Medizin bei Arthrose

Die regenerative Medizin (lateinisch regeneratio = Wiederherstellung) ist ein noch junges Teilgebiet der Biomedizin. Ziel ist es, die Selbstheilungskräfte des Körpers gezielt zu aktivieren. Bei Arthrose stehen dabei drei Verfahren im Mittelpunkt: PRP, zellfreies Eigenproteinserum und Hyaluronsäuretherapie.

• **PRP (Plättchenreiches Plasma):** Dieses körpereigene Verfahren nutzt Wachstumsfaktoren aus dem Blut. Nach einer Blutentnahme wird das Plasma im Labor von den anderen Bestandteilen getrennt und anschließend direkt ins betroffene Gelenk injiziert. Dort setzen die Blutplättchen Wachstumsfaktoren frei, die Heilungsprozesse anstoßen.

• **Zellfreies Eigenproteinserum:** Ebenfalls ein autologes Verfahren, bei dem durch spezielle Aufbereitung entzündungshemmende Proteine aus dem Patientenblut isoliert und konserviert werden. Diese Proteine werden in der Regel über mehrere Wochen hinweg regelmäßig ins betroffene Gelenk eingebracht.

• **Hyaluronsäure:** Dieser natürliche Bestandteil der Gelenkflüssigkeit sorgt für Schmierung und Pufferung im Gelenkspalt. Da die körpereigene Produktion im Alter abnimmt, kann eine gezielte Injektion in das betroffene Gelenk die Beweglichkeit verbessern und Schmerzen lindern.

Die Verfahren der regenerativen Medizin werden meist ergänzend zur klassischen Schulmedizin angewendet. Da sie derzeit nicht zum Leistungskatalog der gesetzlichen Krankenkassen gehören, müssen sie privat getragen werden.

Dr. med. Jörg Thieme, Facharzt für Orthopädie, Hattingen



Erklärvideo zur biologisch-regenerativen Behandlung bei Arthrose



DR. JÖRG THIEME ZÄHLT ZU DEN TOP-MEDIZINERN DEUTSCHLANDS

In einer umfangreichen Studie des Recherche-Instituts FactField GmbH im Auftrag des Focus wurden deutsche Arztpraxen analysiert. In die Bewertung flossen die Faktoren Beratungsleistung, Reputation, Qualifikation, wissenschaftliches Engagement und Serviceangebot ein.

Dr. Jörg Thieme erhielt die Auszeichnung „Top-Mediziner 2025“ für herausragende Leistungen im Bereich Sportorthopädie.

“Top-Mediziner wird man nur mit einem Top-Team. Vielen Dank. Ihr seid super!”

Dr. Jörg Thieme, Facharzt für Orthopädie



Dr. J. Thieme & Kollegen

Orthopädie · Chirurgie · Unfallchirurgie
Reha- und Physikalische Medizin

Reschop Carré 3
45525 Hattingen
Tel. 02324 / 90 29 60

www.praxis-dr-thieme.de

gardenen kriegler Inh. R. Offermann
wohnen ist mehr...

- **Fensterdekorationen**
- **Sonnenschutz**
- **Insektenschutz**
- **Gardinenreinigung**
- **Wohnaccessoires**
- **Geschenkartikel**

Obermarkt 8 • 45525 Hattingen
Tel. 0 23 24 / 2 26 75 Fax 0 23 24 / 90 07 06

Sie wollen neue Kunden und höheren Gewinn?

Mit Anzeigen in Image...



- ▶ Zeit und Geld sparen:
Kostenlose Anzeigengestaltung
- ▶ Bis zu 180 000 potentielle Neukunden
durch Haushaltsverteilung
- ▶ Monatliches Erscheinen
- ▶ direkte Verteilung mit zweifacher Verteilkontrolle
- ▶ Zusätzliche Auslage in Arztpraxen, Supermärkten
an öffentlichen Stellen und in div. Geschäften

Termin vereinbaren: info@image-witten.de

ob nah, ob fern, ob groß, ob klein

UMZÜGE

durch Helmut Klein



sowie: *Neumöbelmontagen,
Küchenmontagen; Außenaufzüge und
Aufzugverleih; Möbellagerung; Klaviertransport;
Wasserschadenbeseitigung und Mülentsorgung.*

Nielandstraße 14-16, 58300 Wetter
Tel.: 0 23 35 - 6 25 25 und 6 66 88
info@umzuege-klein.de
www.umzuege-klein.de



Reiseservice
Gabriela Bierwirth

Goethestraße 29
45549 Sprockhövel
Mobil: 0173 8911748

gabi.bierwirth@reisepreisvergleich.de
www.gabi-bierwirth.reisepreisvergleich.de



Samstag, 6.12., 18 Uhr
Ev. Wichern-Kirche Hattingen, Johannessegner Straße 35
„Weihnachtskonzert der Musikschule“

Zum traditionellen Weihnachtskonzert unter dem Titel „Lasst uns froh und munter sein“ laden wie in den Vorjahren wieder verschiedene Ensembles der städtischen Musikschule Hattingen ein. Die Leitung des Konzertes hat Christiane Büscher.

Die Zuhörer dürfen sich auf ein abwechslungsreiches Konzert mit dem Kammerorchester und den Blockflötenensembles Concertino und Scherzando freuen. Mit dabei sind auch wieder Solisten.

Im Kammerorchester spielen Streichinstrumente und Holzbläser zusammen und musizieren u.a. ein Barockstück von Albinoni mit Englischhornsolo, ein Medley zum Thema „Weihnachtsglocken“ und den Christmas - Oldie „Let it snow“.

Die Blockflötenensembles musizieren u. a. Musik von A. Vivaldi und Advents- u. Weihnachtslieder aus aller Welt, auch die Gemshörner werden wieder gespielt. Natürlich dürfen auch einige Nikolauslieder nicht fehlen. Der Eintritt zum Konzert ist frei.

Donnerstag, 4.12., 18.15 Uhr
Ev. Johannes-Gemeinde, Uhlandstraße 32
Lesung „Ich musste raus“

Vor gar nicht mal so langer Zeit verlief quer durch Deutschland eine Grenze, die es für viele Menschen unmöglich machte, frei zu denken, frei zu handeln, frei zu sein. Von innerdeutscher Flucht erzählt der Schauspieler Ludwig Blochberger (bekannt aus „Der Alte“, „Kommissar Dupin“ oder dem „Tatort“ und preisgekrönten Filmen wie „Das Leben der Anderen“, der einen Oskar gewann). Er wird begleitet von dem Klangkünstler Stefan Weinzierl. Seine Musik passt in keine Schublade – genauso wenig wie sein Instrumentarium. Ob mit großem Orchesterschlagwerk oder kleinen Effekteinstrumenten – mit dem einzigartigen Klangspektrum entwickelt er Hörwelten für energiegeladene Bühnenproduktionen.

Ich musste raus – Blochberger liest wahre Fluchtgeschichten von Menschen aus Sachsen-Anhalt, die alles zurückließen, um sich auf den lebensgefährlichen Weg in den Westen zu machen. Er versteht es Dramatik in seine Darbietung zu bringen. Ob er die Stimme hebt, wie ein Stasioffizier, einen Schuldirektor imitierte oder einen zerbrechenden Menschen darstellte, alles ist glaubhaft, geht unter die Haut. In der Kombination von Sprache und Klang entstehen Geschichten, die in ihrer Intensität berühren und den Blick automatisch für aktuelle Fluchtbewegungen öffnen.

Anmeldung: m.przygodda@kick-hattingen.de, die Teilnahme ist kostenfrei, Einlass nur mit Rückbestätigung.

„Ein KICK für Hattingen“ engagiert sich mit unterschiedlichen Veranstaltungen „Gegen das Vergessen“ aber auch gegen Rassismus und Hass und Gewalt. Dazu gehören Lesungen, Buchbesprechungen, Interviews und Diskussionsveranstaltungen. Wichtig ist uns, dass die Untaten der Nazizeit weiter im Bewusstsein bleiben und wir Stellung beziehen gegenüber menschenfeindliches Verhalten und Einstellungen.

Ansprechpartnerin: Dr. Martina Przygodda; ☎ 0178-8712534
✉ m.przygodda@kick-hattingen.de

Das kreative Weihnachtsgeschenk

Verschenken Sie in diesem Jahr kreative Erlebnisse: More Than Words bietet in Dortmund inspirierende Graffiti-Workshops für jede Altersklasse – das perfekte Weihnachtsgeschenk für alle, die etwas Besonderes erleben möchten. Unter fachkundiger Anleitung können Teilnehmende ihrer Kreativität freien Lauf lassen und beeindruckende Kunstwerke gestalten. Ob für Kinder, Jugendliche oder Erwachsene – die Work-

shops of More Than Words machen jeden zum Künstler. More Than Words ist eine am Dortmunder Hafen ansässige Kreativagentur für Graffiti- und Fassadenkunst. Als erfahrene Graffiti-Künstler hat sich das Team auf die Gestaltung von individuell bemalten Hauswänden und Fassaden spezialisiert.

Workshops und weitere Infos finden Sie unter: morethanwords.de



Gestaltung der Bahnhoftsmauer in Dortmund anlässlich der Fußball Europameisterschaft 2024 in Deutschland durch More Than Words.

„Termine Offenes Atelier“

Ein Raum für bunte Gedanken für alle, die sich in entspannter Atmosphäre kreativ betätigen möchten – das bietet das Offene Atelier im Stadtmuseum. „Es darf fröhlich und kunterbunt werden, aber auch ernst und ruhig“, erklärt das Team des Stadtmuseums. „Wir gestalten mit vielen unterschiedlichen Materialien und Techniken.“ Vorlagen oder Ideen können gerne mitgebracht werden. Alle Teilnehmenden gestalten ihr eigenes Kunstwerk.

Folgende Termine können wahrgenommen werden: 1. Dezember, 8. und 9. Dezember sowie 15. Dezember von jeweils 17 bis 19 Uhr im Atelier des Stadtmuseums, Marktplatz 1-3 in Blankenstein. Interessierte können sich telefonisch unter ☎ (02324) 204-3522 oder -3521 oder per Mail unter stadtmuseum@hattingen.de anmelden. Die Teilnahme kostet je Termin sechs Euro, inklusive Materialkosten.

Image verlost 3 Workshops

More than Words

GRAFFITIART EST. 1998



 Graffiti-Workshop zu gewinnen

Zusammen mit More Than Words verlost IMAGE drei Graffiti-Workshops unter professioneller Anleitung! Schicken Sie uns eine E-Mail unter ✉ gewinnspiel@image-witten.de (Kennwort „Graffiti“) mit Ihrem Namen, Ihrer vollständigen Postadresse und Ihrer Telefonnummer bis zum 12. Dezember oder eine Postkarte unter Lokal Impuls Verlag, Wasserbank 9, 58456 Witten. Die Gewinner werden ausgelost (Rechtsweg ausgeschlossen) und telefonisch oder per E-Mail kontaktiert. Ein Termin kann danach vereinbart werden.

Versuchen Sie ihr Glück!

Image verlost 3 Workshops

„Musik an der Krippe“

Musik an der Krippe wieder am 1. Adventssamstag, 30.11., um 15.30 Uhr. Der Chor der Johannes-Kirchengemeinde unter der Leitung von Renate Lange, gemeinsam mit der Band „freitags anders“ sorgen auch in diesem Jahr für einen besinnlichen bis rockigen Auftakt in die Adventszeit. Zusätzlich wird es wieder Lieder zum Mitsingen, weihnachtliche Geschichten und eine kurze Andacht durch Präd. Ingo Rodowsky geben. Eintritt frei, eine Spende für einen guten Zweck willkommen.

„Rorate messen im Advent“

An den Donnerstagen im Advent lädt die Gemeinde St. Peter und Paul zu Roratemessen in der Pfarrkirche an der Bahnhofstraße 11 ein. Immer ab 17.30 Uhr werden diese speziellen Heiligen Messen, bei denen die dunkle Kirche nur von Kerzenlicht erleuchtet wird, gefeiert.

Perfekte Hausschuhe = wohlig warme Füße



Bequeme Hausschuhe für
Damen, Herren und Kinder
vieler Markenschuhe, z.B.:

Westland
by JOSEF SEIBEL
Fischer
MARKENSCHUHE

ROHDE



- warmes Barfußgefühl
- antibakteriell • hautschonend
- geruchsneutral

Schuhmode GELLER

Mittelstraße 49 • 45549 Haßlinghausen • Tel. 023 39 / 57 58
Gutenbergstraße 2 • 45549 Sprockhövel • Tel. 023 24 / 68 67 90



Der Verein „Bulldogs for Kids e.V.“ besteht aus Leuten, die alle der Landwirtschaft verbunden sind. Seit 2012 werden Treckertreffen für den guten Zweck veranstaltet, die Vereinsgründung erfolgte 2016 mit Sitz in Essen Heidhausen. Mensch und Maschine sind im Einsatz für schwerkranke und lebenszeitverkürzend erkrankte Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und deren Familien - unter anderem mit den beliebten Lichtertreckerfahrten zur Weihnachtszeit.

Foto: Niemerg

Vollgas bei den Weihnachtstraktoren für den guten Zweck „Bulldogs for Kids e.V.“ kommt mit Treckern am 7. Dezember nach Hattingen und Sprockhövel



Schon 2021 kamen die beleuchteten Trecker durch Hattingen und Sprockhövel. Hier sind sie auf der Sprockhöveler Hauptstraße
Foto: Pielorz

Hoffnung schenken und auf die Situation der Landwirte und ihrer Erzeugnisse aufmerksam machen – unter diesem Motto starten seit Jahren viele Landwirte mit buntgeschmückten Treckern zu Touren mit den großen Maschinen. Mensch und Maschine vom Verein „Bulldogs for Kids“ fahren primär aus einem anderen Grund. Sie wollen Spenden sammeln für den guten Zweck und helfen. Der 2016 gegründete Verein ist nicht nur zur Weihnachtszeit aktiv, sondern organisiert auch Treckertreffen im Sommer.



Am Samstag, 7. Dezember fahren die Trecker von Heiligenhaus über Neviges nach Hattingen und Sprockhövel. Die Route wird über die Hattinger und Nierenhofer Straße, Martin-Luther-Straße, Bredenscheider Straße, South-Kirkby-Straße, Bochumer Straße, Mühlenstraße, Hauptstraße, Wuppertaler Straße und weiter zur Elberfelder Straße führen. Der Abschluss stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Unterstützt wird in diesem Jahr der 5-jährige Mika aus Mülheim. Er ist seit einem Geburtsfehler schwerst mehrfach behindert und auf eine Stammzellentherapie angewiesen. Wer spenden möchte, kann dies als Zuschauer bei der Treckerfahrt tun, beim Getränkeverkauf oder unter: Bulldogs for Kids e.V., Sparkasse Essen, IBAN: DE87360501050007019284; PayPal: Bulldogsforkids@gmail.com. Für eine Spendenquittung die Adresse im Verwendungszweck angeben.



Treckerleuchten für den guten Zweck

Nicht ganz unerwähnt bleiben soll aber, dass die beleuchteten landwirtschaftlichen Fahrzeuge natürlich auch auf die Landwirtschaft aufmerksam machen möchten. Die Landwirtschaft steht mittendrin zwischen Klimawandel, Artenvielfalt und Bevölkerungswachstum. Preisverfall ihrer Produkte, aber auch Fragen zu Bodennutzung oder Tierhaltung sind oft Gegenstand emotionaler Diskussionen. Übrigens: Wo sich die beleuchteten Trecker on tour gerade befinden, kann man am 7. Dezember per Live-Tracker auf der Facebook-Seite des Vereines www.facebook.com/BulldogsforKids sehen.

von Dr. Anja Pielorz



3 Stück

Gewinnen Sie mit Image Ihren Weihnachtsbaum

Der größte Teil der ca. 25 Mio. in Deutschland verkauften Weihnachtsbäume stammt aus konventionellen Weihnachtsbaumkulturen. Hier geht es vor allen Dingen um schnelle und günstige Produktion, bei der mehrmals jährlich Insektizide und Herbizide zum Einsatz kommen. Ganz anders die Familie Henneken: sie betreibt Mittlerweile in der 5. Generation Land- und Forstwirtschaft im Sauerland und in der Soester Börde. Nachhaltige Forstwirtschaft war immer schon ein Thema für den Weihnachtsbaumhof Henneken, und so wurde beschlossen, auf Herbizide und Insektizide gänzlich zu verzichten. Auch werden keine chemischen Kunstdünger verwendet. Damit die Qualität der Bäume erhalten bleibt, wird nur noch mechanisch Kulturpflege, durch Mähen und Schneiden, betrieben. Zum Schutz vor Schädlingen werden deren natürliche Fressfeinde genutzt. Um diesen Mehraufwand offiziell bestätigen zu lassen, ist der Weihnachtsbaumhof Henneken seit 2015 Mitglied bei Bioland e.V. (www.bioland.de). Als Mitglied der „Initiative Bioweihnachtsbaum“ (www.bioweihnachtsbaum.info) arbeitet sie als Zusammenschluss unabhängiger Bio-Weihnachtsbaum-Produzenten kontinuierlich an neuen Möglichkeiten, den steigenden Kundenanforderungen gerecht zu werden.

Das Reformhaus Stöcker verkauft diese Bäume auch in diesem Jahr aus Überzeugung. Bis zum 1. Advent müssen die Bestellungen beim Reformhaus Stöcker eingegangen sein, da dieses Jahr zum ersten Mal mit Vorbestellungen gearbeitet wird. Ab Mitte der 51. KW können diese dann abgeholt werden. Ab dem 19.12. gibt es zum Weihnachtsbaum auch ab 15 Uhr einen leckeren Glühwein dazu.

🎁 Weihnachtsbaum zu gewinnen

Zusammen mit Reformhaus Stöcker verlost IMAGE drei Weihnachtsbäume bis 2,50 Meter Vom Weihnachtsbaumhof Henneken! Schicken Sie uns eine E-Mail unter gewinnspiel@image-witten.de (Kennwort „Stöcker-Weihnachtsbaum“) mit Ihrem Namen und Ihrer vollständigen Postadresse bis zum 11. Dezember oder eine Postkarte unter Lokal Impuls Verlag, Wasserbank 9, 58456 Witten. Die Gewinner werden ausgelost (Rechtsweg ausgeschlossen) und telefonisch oder per E-Mail benachrichtigt. Anschließend werden die Gewinner vor Ort mit Namen hinterlegt, sodass die Bäume beim Reformhaus Stöcker Welperstraße 2, 45525 Hattingen abgeholt werden können.

Sonne Mond Martini-Markt

Der Kunsthandwerkermarkt war ein voller Erfolg

Den Martini-Markt, den Kunsthandwerkermarkt in der Gebläsehalle der Hattinger Henrichshütte, gibt es schon über 25 Jahre und auch diesmal hatte er wieder vieles Kunsthandwerkliche, Dekorative, Verschönernde und eingeschränkt Nützliche zu bieten. Einige Anbieter sind seit Jahren dabei, einige wenige zum ersten Mal. Die Organisatorin des Martini-Marktes Victoria Durek, die das „Amt“ von ihrer Mutter Kristiane Nicolai übernommen hat, war sehr zufrieden. Es wimmelte in der Gebläsehalle wieder an unzähligen Ständen von Schmuck über Deko-Figuren, Taschen und Keramik, Edelsteine aller Art, Weihnachtliches, Liköre, Marmeladen, bunte Gemälde, Kerzen, Verschenkbares, Duftendes, Anheimelndes bis hin zu bemalten Steintürmen, Zwergen und anderen „Steh-Rümchen“.

Man kann davon ausgehen, dass diese Erfolgsgeschichte im nächsten Jahr fortgeführt wird.

Foto: Niemerg



Mediapartner

radio
ennepe ruhr

10.000 € für Schulen



Jetzt
bewerben
avu.de/krone

Folge uns auf



**AVU...
KRONE**



Ehemaliger Bürgermeister Dirk Glaser, Gelsenwasser Vorstand Dr. Dirk Waider.
Foto Stadt Hattingen

Wasserkonzessionsvertrag wurde neu beschlossen

Die Stadt Hattingen hat nach einem Vergabeverfahren für die Wasserkonzession entschieden, die Gelsenwasser AG erneut mit der Versorgung zu beauftragen. Nach 40 Jahren stand die Entscheidung über die öffentliche Versorgung mit Trinkwasser zur kommunalen Daseinsvorsorge erneut an und Gelsenwasser hat den Zuschlag erhalten.

Der damalige Bürgermeister Dirk Glaser und Gelsenwasser-Vorstand Dr. Dirk Waider haben am 27. Oktober 2025 den Vertrag mit einer Laufzeit von 20 Jahren unterzeichnet. Gelsenwasser versorgt die Bürgerinnen und Bürger in den Hattinger Ortsteilen Blankenstein, Welper, Holthausen, Bredenscheid, Winz, Niederbonsfeld, Niederwenigern, Oberstüter sowie in einem Teilgebiet von Niederstüter. 6323 Hausanschlüsse werden insgesamt von Gelsenwasser mit Trinkwasser beliefert. Für die Bürgerinnen und Bürger in den versorgten Stadtteilen ändert sich mit Vertragsbeginn zum 1.1.2026 nichts.

„Ich freue mich sehr über unseren heutigen Vertragsschluss mit einem Unternehmen aus der Region. Mit Gelsenwasser als bewährtem und verlässlichen Partner ist die Wasserversorgung über Jahrzehnte sichergestellt. Unseren Bürgerinnen und Bürgern steht damit wieder für sehr lange Zeit auch weiterhin das wertvolle Lebensmittel Trinkwasser in einer sehr guten Qualität zur Verfügung. Gleichzeitig ist uns gelungen, unsere Stadtwerke Hattingen für betriebliche Aufgaben des gesamten Netzes vor Ort gewinnen zu können“, erläutert Dirk Glaser. „Die Stadtwerke Hattingen und Gelsenwasser arbeiten für die langfristig sichere Trinkwasserversorgung zusammen, das ist das erfreuliche Ergebnis unserer gesamten Kooperationsverhandlungen. Wir freuen uns, weiterhin die Hattinger Ortsteile als Konzessionär zu versorgen. Darüber hinaus liefern wir auch weiterhin regelmäßig kontrolliertes Trinkwasser aus dem Wasserwerk Essen für das restliche Stadtgebiet“, hebt Gelsenwasser-Vorstand Dr. Dirk Waider hervor.

Zur Schaffung von Synergien für die Bürgerinnen und Bürger in Hattingen wird Gelsenwasser in verschiedenen Bereichen der Wasserversorgung mit den Stadtwerken Hattingen zusammenarbeiten. Die Stadtwerke Hattingen werden für Gelsenwasser insbesondere zukünftig die technischen Aufgaben vor Ort wahrnehmen.

Stadtrat konstituiert sich

Mit der konstituierenden Ratssitzung am 6. November begann die neue Ratsperiode. Im Großen Sitzungssaal des Rathauses kamen die gewählten Politikerinnen und Politiker zum ersten Mal zusammen, darunter viele bekannte, aber auch neue Gesichter. Insgesamt wurden 54 neue Mitglieder vereidigt, die in den kommenden fünf Jahren den Rat der Stadt Hattingen bilden. Auch die neue Bürgermeisterin Melanie Witte-Lonsing wurde während der Sitzung vereidigt.

In ihrer Rede erklärte sie: „Es ist unsere Verpflichtung Politik vor Ort klar, verlässlich und verständlich zu gestalten – eine Politik, auf die die Menschen sich verlassen können. Unsere Aufgabe ist es, Chancen zu erkennen und Zukunft zu gestalten.“ Die Bürgermeisterin ermunterte dazu, sich nicht an das Alte zu klammern, sondern Neues zu wagen, denn: „Hattingen kennt den Wandel von der Stahlstadt zum vielfältigen Dienstleister. Mut, Fleiß und Zusammenhalt sind unsere größten Stärken und genau darauf wird es in den nächsten Jahren ankommen.“ Der neue Rat wählte in der ersten Sitzung die zwei neuen Stellvertreterinnen für die Bürgermeisterin der Stadt Hattingen: Rainer Sommer (SPD) und Dr. Ulrike Brauksiepe (CDU). Sie vertreten die Stadt bei repräsentativen Aufgaben, wenn diese von der Bürgermeisterin nicht wahrgenommen werden können.

Auch die Vertreter für die Ortsteile wurden neu gewählt:

- Blankenstein und Welper: Thomas Dorndorf-Blömer (SPD)
- Bredenscheid-Stüter: Kai Wegemann (CDU)
- Oberstüter: Dr. Ulrike Brauksiepe (CDU)
- Elfringhausen: Dirk B. Bremkamp (CDU)
- Holthausen: Marlis Fry (SPD)
- Niederbonsfeld und Niederwenigern (Winz): Regina Heermann (CDU)
- Winz-Baak: Margot Dröge (SPD)

Außerdem wurde die Neubildung der Fachausschüsse des Rates der Stadt Hattingen geregelt.

Alle Mitglieder des Rates, die Aufgaben des Rates, die Tagesordnungen für Fachausschüsse und die Ratssitzungen können im Ratsinformationssystem nachgelesen werden: sitzungsinfo.hattingen.de.



Vereidigung: Witte-Lonsing (Bürgermeisterin) und Gerhard Nörenberg (Dienstärtestes Ratsmitglied).
Foto: Stadt Hattingen

IMAGE wird auf mit dem „BLAUEN ENGEL“ zertifiziertem Papier gedruckt.
Der **BLAU ENGEL** ist Deutschlands bekanntestes und weltweit erstes Umweltzeichen.
Für unser Magazin heißt das, dass wir auf ressourcenschonendem, umweltfreundlich hergestelltem und aus 100% Altpapier bestehendem Papier drucken.

Verbraucherzentrale NRW: Das sind Dämmungsmythen

Energiekosten senken und zusätzlich das Klima schützen, das geht mit einer guten Gebäudedämmung. „Wichtig ist zu wissen, dass sich die Dämmung von Dach oder Wand fast immer lohnt, in der Regel günstiger als eine neue Heizung ist und viel CO₂ einspart“, sagt Nadine Schröer von der Beratungsstelle Witten der Verbraucherzentrale NRW. Allerdings gibt es zur Gebäudedämmung viele Falschinformationen.

Irrtum 1: Dämmung ist zu teuer und rechnet sich finanziell kaum
Stimmt nicht. Bei ungedämmten Außenwänden rechnet sich die Investition normalerweise – beispielsweise bei einem Ziegelmauerwerk, das 16 Zentimeter dick gedämmt wird, nach weniger als 15 Jahren. Eine entsprechend gedämmte Außenwand lässt nur noch zehn bis 20 Prozent der ursprünglichen Energiemenge durch und spart damit Heizkosten. Ähnlich sieht es bei der Dämmung eines zuvor ungedämmten Daches aus. Die amortisiert sich zwar oft nicht ganz so schnell, lohnt sich aber auch in vielen Fällen. Weiterer finanzieller Vorteil: Mit der energetischen Aufwertung von Dach oder Fassade steigt der Wert der Immobilie.

Irrtum 2: Dämmmaterial ist Sondermüll

Falsch. Diese Aussage entspricht nicht mehr den Tatsachen. Die heute häufig verwendeten Hartschaumplatten aus Polystyrol sind EPS (expandiertes Polystyrol) und XPS (extrudierter Polystyrol-Hartschaum). In früheren Jahren enthielten Dämmplatten aus EPS und XPS ein als gefährlich geltendes Flammschutzmittel. Darum müssen entsprechende Dämmstoffe, die vor 2016 verbaut wurden, heute getrennt entsorgt werden. Dämmstoffe dieser Art dürfen aber seit 2016 in Deutschland nicht mehr verkauft oder verbaut werden. Die zahlreichen anderen Dämmstoffe, beispielsweise Mineralwolle oder Naturdämmstoffe, sind unproblematisch.

Irrtum 3: Gedämmte Wände sind nicht luftdurchlässig genug

Stimmt nicht. Gemeint ist, dass eine Dämmschicht die Luftfeuchte im Innenraum einsperrt und damit Schimmel verursacht. Dem ist aber nicht so. Der Anteil der Raumluftfeuchte, der durch die Fassaden nach draußen dringt, ist mit ungefähr zwei Prozent sehr gering. Es muss also grundsätzlich angemessen gelüftet werden, um Schimmel zu vermeiden. Dämmung reduziert die Schimmel-Gefahr sogar noch: Gedämmte Außenwände sind in kalten Jahreszeiten auf der Innenoberfläche etwas wärmer als ungedämmte Flächen, womit die Schimmelbildung sogar unwahrscheinlicher wird.

Irrtum 4: Dämmung erhöht das Brandrisiko

Falsch! Dieser Irrtum bezieht sich im Wesentlichen auf Hartschaumplatten aus EPS, dem häufigsten Dämmstoff im Gebäudebereich. Ist dieser in einem Wärmedämm-Verbundsystem fachgerecht angebracht, wird der Dämmstoff durch die Putzschichten geschützt. Das Brandrisiko bei einer gedämmten Fassade ist nicht höher als bei einer ungedämmten. Die seltenen Fälle eines durch EPS beschleunigten Brandverlaufs resultieren zudem oft aus einem unsachgemäßen Zustand des Wärmedämmverbundsystems (WDVS). Dazu gehören der Dämmstoff, die Befestigung (geklebt/gedübelt oder ein Schienensystem) und die Putzschichten.

Irrtum 5: Wärmedämmung führt zu Schimmel

Stimmt nicht. Es ist ein verbreiteter Irrtum, dass Bauteile wie Wände oder Decken nach einer Dämmung zu dicht sind und damit eine Feuchteregulierung nicht mehr stattfinden kann. Die meisten Dämmstoffe sind dazu nicht dicht genug, wie etwa die häufig verbauten EPS-Hartschaumplatten. Ein Fehler bei der Ausführung kann aber sein, eine Dämmung von außen, also der kalten Seite, zu stark abzudichten, etwa mit einem falsch gewählten Außenputz.

Maler Achim Kohlmann
✓ Wohnungsrenovierung ✓ Tapezierungen
✓ Anstrich ✓ Wisch- u. Spachteltechnik
✓ Bodenbeläge

Senioren-Service
Wir räumen für Sie Ihre Möbel aus und ein!

Auf Wunsch:
✓ Gebäudereinigungsservice
✓ Gardinen-Waschservice

Bogenstraße 31 • 45527 Hattingen
Tel: 023 24/43 88 69 • E-Mail: malerkohlmann@t-online.de

NASSE WÄNDE?
FEUCHTER KELLER?

ANALYSIEREN. PLANEN. SANIEREN.

Ihr ISOTEC-Fachbetrieb Bobach & Schaub
Am Wallbaum 16, 45525 Hattingen
☎ 02324 - 2778449

www.isotec.de/hattingen

MACH WAS MIT WOHNUNGEN.

Ausbildung bei der hwg
www.hwg.de/ausbildung

Mehr Infos:

HK

üchen

Ihr Küchenteam

mit Leidenschaft

Bei uns bekommen Sie eine fachkundige Beratung, Aufmaß, Lieferung und eine 1A-Montage aus einer Hand.

WIR SIND FÜR SIE DA!

Vereinbaren Sie gerne einen Beratungstermin telefonisch oder per E-Mail.

PLANUNG

VERKAUF

MONTAGE & MODERNISIERUNG

KÜCHENUMZÜGE

Gekennzeichnete Kundenparkplätze zwischen den Häusern 73 + 75!

Härke Küchen

Hauptstraße 71

45549 Sprockhövel

T +49 (0)2324 78580

F +49 (0)2324 71464

post@kuechen-harke.de

www.kuechen-harke.de

Öffnungszeiten: Mo., Di., Do. Fr. 10.00 – 18.30 Uhr, Mi. 10.00 – 20.00 Uhr

und nach Vereinbarung, Samstag Ruhetag

Auswahl an über 80.000 Stoffmustern • Reichhaltige Lederauswahl •

Aufarbeitung • Restaurierung • Reparatur von Polstermöbeln & Polster-Antiquitäten

Polsterei

WERKSTATT

Susanne Ringler

- Handwerksmeisterin -

Hattinger Straße 788

44879 Bochum

Telefon 0234 / 54 649 627

Fax 0234 / 54 649 626

Mobil 0177 / 4 30 45 10

www.polsterei-bochum.de

Reichhaltige Lederauswahl • Auswahl an über 80.000 Stoffmustern •

Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes

Für das Stadtgebiet Hattingens wurde die Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes beschlossen. Der Flächennutzungsplan ist ein zentrales Planungsinstrument der Stadtentwicklung. Der Plan stellt gemäß § 5 Abs. 1 BauGB für das gesamte Stadtgebiet die sich aus der beabsichtigten städtebaulichen Entwicklung ergebende Art der Bodennutzung in den Grundzügen dar. Als vorbereitender Bauleitplan ist der Flächennutzungsplan Grundlage für die Aufstellung zukünftiger Bebauungspläne sowie Grundlage für zukünftige Entscheidungen der Verwaltung. Im Zuge der Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes wurde der derzeit wirksame Flächennutzungsplan der Stadt Hattingen komplett überarbeitet und an die veränderten demographischen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und umweltbezogenen Rahmenbedingungen angepasst.

Noch bis zum 5. Dezember einsehbar

Der Öffentlichkeit wird die Gelegenheit gegeben, sich über den Entwurf der Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes zu informieren und zu äußern. Die Unterlagen können unter www.hattingen.de/stadtplanung (dort siehe „aktuelle Bürgerbeteiligungen“) noch bis zum 5.12.2025 einschließlich eingesehen und Stellungnahmen direkt über das Portal abgegeben werden. Die Anregungen und Bedenken können auch per E-Mail an fb61@hattingen.de oder schriftlich vorgebracht werden. Schriftliche Eingaben sind an den Fachbereich Stadtplanung und Stadtentwicklung der Stadt Hattingen, Hüttenstraße 43, 45525 Hattingen, zu richten. Ergänzend werden die Unterlagen im gleichen Zeitraum im Eingangsbereich des Rathaus (Rathausplatz 1, 45525 Hattingen) während der Dienststunden ausgelegt.

Sofa: Held im Wohnzimmer Rückzugsort und Anker in unsicherer Welt

Die deutschen Polstermöbelhersteller haben in den ersten sieben Monaten dieses Jahres Umsatzrückgänge von rund 7 Prozent verzeichnet. Der Gesamtumsatz beträgt rund 540 Millionen Euro – 2024 waren es rund 580 Millionen Euro. Bei der Jahrespressekonferenz des Verbands der Deutschen Polstermöbelindustrie (VdDP) betonte Vorstandsvorsitzender Leo Lübke: „Wir sehen die Talsohle erreicht und setzen jetzt auf die Herbst- und Wintermonate mit erhöhter Nachfrage für die Hersteller. Die Branche steckt voller Ideen für ein schönes und gemütliches Zuhause – viele davon zeigen wir Ihnen auf den Herbstmessen. Jedoch wird die Entwicklung vieler innovativer Projekte durch bürokratische Hürden ausgebremst.“

„Das Sofa wird immer mehr zum Helden des Wohnzimmers, zum Rückzugsort und stabilen Anker in der unsicherer werdenden Welt“, erklärt Leo Lübke. „Gemütlichkeit steht im Vordergrund, darum dominieren bei den aktuellen Trends auch kuschelige Stoffe wie weiches Bouclé, Chenille, Velours oder Cord.“ Die Verwendung von Leder sei eher rückläufig. Viele Möbel sind mit Funktionen wie verstellbaren Rücken- und Armlehnen oder -Sitzflächen ausgestattet, sodass die Couch oder der Sessel je nach Nutzung angepasst werden kann. Weil für immer mehr Menschen das Handy oder Tablet den Fernseher oder das Buch ersetzt, verfügen manche Sitzmöbel über USB-Anschlüsse oder induktive Ladestationen.

Auch bei den Formen stehen weiche, organische und natürliche Varianten für 84 Prozent der Umfrageteilnehmer ganz vorn, doch auch klassische, gradlinige Formen spielen eine Rolle. Der Fokus liegt zunehmend auf modularen Ensembles, welche die Kunden flexibel kombinieren und für ihre Bedürfnisse zusammenstellen können. Die Farbtrends gehen ebenfalls in Richtung Natürlichkeit: Beige, Sand und Grau können sich aufgrund ihrer zeitlosen Optik weiterhin durchsetzen. Grüntöne wie Salbei oder Olive setzen farbige Akzente. Einen warmen, einladenden Look verleihen erdige Töne wie Braun, Terrakotta oder Rost. (Quelle: PM Polstermöbelindustrie 9/2025) Der Herbst lädt traditionell dazu ein, es sich zu Hause schön zu machen. Das gute Sofa zuhause könnte auch mit einer neuen Polsterung zum kuscheligen Lieblingsteil werden.

Aktion Klimabäume

„Vereine pflanzen Zukunft.“ Unter diesem Motto steht die neue Klimabäume-Aktion des Regionalverbandes Ruhr (RVR) und der Internationalen Gartenausstellung 2027 Ruhrgebiet (IGA 2027), die am 12. September startete. Der RVR setzt damit seine Initiative für mehr Biodiversität und grüne Infrastruktur fort, diesmal in enger Partnerschaft mit der IGA 2027. Ziel ist es, lokale Vereine aktiv in die ökologische Verbesserung ihrer Vereinsgelände einzubinden und so naturnahe Bildungs- und Erholungsorte für Kinder und Jugendliche zu schaffen. Profi-Vereine wie der FC Schalke 04 in Gelsenkirchen unterstützen die diesjährige Aktion Klimabäume tatkräftig. Das Projekt richtet sich an Vereine im Ruhrgebiet, die ungenutzte Grünflächen auf ihrem Gelände ökologisch aufwerten möchten. Diese Flächen sollen Lebensräume für Reptilien, Amphibien, Kleinsäuger und zahlreiche Insekten bieten und gleichzeitig als lebendige Lernorte für junge Vereinsmitglieder dienen. Die teilnehmenden Vereine erhalten Pflanzpakete mit Regio-Saatgut, Gehölzen und weiteren Materialien. Zudem werden die Kinder und Jugendlichen durch ein „Train-the-Trainer“-Format sowie vereinsinterne Schulungen auf die Pflanzaktionen vorbereitet und in die Pflege der Flächen eingebunden. Den Abschluss der Aktion bilden die Greendays – umweltpädagogische Familien-Erlebnistage an den Standorten der regionalen Profivereine. Es können sich alle interessierten Vereine, die über geeignete Pflanzflächen verfügen, auf der Webseite www.klimabaeume.ruhr bewerben. Bewerbungsschluss ist Ende November 2025.

Winterliche Schattenseiten

Einbruchsgefahr steigt mit der Dämmerung

Wenn der Winter Einzug hält, verändert sich nicht nur das Wetter, sondern auch die Kriminalstatistik. Mit dem Beginn der dunklen Jahreszeit steigen erfahrungsgemäß die Zahlen der Wohnungseinbrüche wieder an. Baden-Württembergs Innenminister Thomas Strobl warnt regelmäßig vor dieser Entwicklung: „Mit dem Beginn der dunklen Jahreszeit nehmen die Wohnungseinbrüche wieder zu.“ Dunkelheit bietet Einbrechern doppelte Vorteile – sie erleichtert das unbemerkte Eindringen und zeigt zugleich, wo niemand zu Hause ist.

Wenn die Dunkelheit zum Verbündeten wird

Im Winter setzt die Dämmerung früh ein, Straßen und Wohnviertel liegen lange im Dunkeln. Diese Umstände nutzen Täter gezielt aus. Unbeleuchtete Fenster, geschlossene Rollläden oder ein leerer Briefkasten signalisieren Abwesenheit. Hinzu kommt: In der dunklen Jahreszeit reisen viele Menschen zu Familie oder Freunden, insbesondere während der Feiertage. Verlassene Häuser werden dann schnell zum Ziel. Auch die Kriminalstatistik zeigt, dass das Risiko im Winterhalbjahr deutlich höher ist. Besonders betroffen sind städtische Gebiete und Regionen entlang von Fernstraßen oder Bahntrassen, wo Täter leichter unerkannt entkommen können.

Kleine Maßnahmen mit großer Wirkung

Gegen Einbrecher hilft oft schon umsichtiges Verhalten. Türen sollten stets doppelt abgeschlossen und Fenster auch bei kurzer Abwesenheit verschlossen werden. Rollläden sollten tagsüber geöffnet bleiben, um keine leeren Häuser zu signalisieren. Ein einfacher, aber häufiger Fehler: Schlüssel außerhalb des Hauses zu verstecken. Fachleute warnen – Einbrecher kennen jedes vermeintlich sichere Versteck. Bewegungsmelder oder Zeitschaltuhren für Licht im Außen- und Innenbereich schaffen zusätzlich Sicherheit. Sie täuschen Anwesenheit vor und können potenzielle Täter abschrecken. Wer sein Zuhause mit moderner Technik ausstattet, etwa mit Kameras oder Smart-Home-Systemen, hat zudem die Möglichkeit, sein Eigentum auch aus der Ferne im Blick zu behalten.

Mechanischer Schutz als Grundlage

Trotz technischer Fortschritte bleibt mechanische Sicherheit die wichtigste Grundlage. Studien und Erfahrungswerte zeigen, dass gesicherte Türen und Fenster die wirksamste Barriere gegen Einbrüche sind. Zusätzliche Fensterschlösser oder stabile Schutzbeschläge an Türen können Einbruchversuche entscheidend erschweren. Besonders wichtig ist, dass alle Elemente – Tür, Schloss, Rahmen und Beschlag – als System funktionieren. Eine hochwertige Tür verliert ihren Schutz, wenn ein schwacher Zylinder verbaut ist. Auch Jalousien oder Rollläden tragen nur dann zum Schutz bei, wenn sie aus widerstandsfähigem Material bestehen und korrekt installiert sind. Kunststoffrollläden etwa lassen sich leicht aufbrechen. Bewegungsmelder und Lichtsysteme sind sinnvolle Ergänzungen, ersetzen aber keine solide mechanische Sicherung.

Sicher durch die dunkle Jahreszeit

Wer unsicher ist, ob sein Zuhause ausreichend geschützt ist, sollte sich professionelle Unterstützung holen. Polizei und Sicherheitsfirmen bieten kostenlose Beratungen und prüfen, welche Maßnahmen sinnvoll sind. Denn im Zweifel gilt: Sicherheit ist kein Zufall – sondern das Ergebnis guter Vorbereitung.

RUND UMS HAUS

Machen Sie Ihre Sicherheit zu unserer Aufgabe!

• Fenster- und Türsicherung

• Einbruchmeldeanlagen Funk & Draht

• Brandmeldeanlagen Funk & Draht

• Schließanlagen / Zutrittskontrolle

• Elektroarbeiten

• Fenster und Türen

zertifiziert nach DIN 14675

Teamverstärkung gesucht!!!

Elektroinstallateur (m/w/d)

für die Errichtung, Reparatur und Wartung von Elektroanlagen

Bebelstraße 19 · 58453 Witten · Tel. 02302 278 11 77

me-sicherheit.de

Berkermann Bauelemente GmbH

Kirchweg 8

45549 Sprockhövel

02324-971885

02324-971886

info@berkermann-bauelemente.de

www.berkermann-bauelemente.de

Unsere Leistungen:

> Weru Fenster und Türen

> Abus Sicherheit

> Neher Insektenschutz

> Warema Markisen

> Renz Briefkästen

> Hörmann Produkte

> Bauschlosserei

Bieschke

Heizung • Sanitär

Fröhliche Weihnachten

und ein gutes neues Jahr 2026.

Kreisstraße 8 • 45525 Hattingen

Tel 02324 23487

info@bieschkegmbh.de • www.bieschkegmbh.de

22 | Image 12/2025

Image 12/2025 | 23

„AKTION 100 000“: Die Termine in Hattingen

Bei der diesjährigen AKTION 100 000 werden Spenden für das Misereor-Projekt „Würdevoll leben und wohnen in Armenvierteln in Peru und Ecuador“ gesammelt. Tag für Tag kämpfen hunderttausende Menschen von Lima (Peru) und Guayaquil (Ecuador) um ein besseres Leben, um Sicherheit und Zukunft für sich und ihre Familien. Seit Jahrzehnten verhilft die Misereor-Partnerorganisation Hogar de Cristo in Ecuador Familien zu kleinen Häusern, die aus selbstgefertigten Fertigelementen bestehen und von den Familien mit etwas Unterstützung selbst zusammengebaut werden. In der peruanischen Hauptstadt Lima arbeitet CIDAP als unabhängige Organisation daran, die Lebensbedingungen der Armen nachhaltig zu verbessern. Im Stadtzentrum treibt CIDAP die Sanierung verfallener und verwahrloster Häuser voran, kümmert sich aber auch um die Kinder, die dort leben – in Form von Hausaufgabenbetreuung und Freizeitangeboten. Für die Arbeit in beiden Ländern hofft die AKTION 100 000 in Hattingen in diesem Jahr 85 000 Euro an Spenden zusammenzubekommen. So viel, wie im vergangenen Jahr an „Brot für die Welt“ übergeben werden konnte – für ein Projekt am Rande einer Müllkippe in Mosambik. Thomas Haep, der seit 1970 zum AKTION-Team gehört, ist jedes Jahr aufs Neue begeistert, wie sehr sich Hattingerinnen und Hattinger solidarisch mit den Armen der Welt zeigen. „Wir leben in einer Welt, in der viele nur an sich und ihren Wohlstand denken. Sie vergessen, dass auf der Welt viele Menschen in absoluter Armut leben, denen wir helfen können. Dafür stehen das Projekt und die AKTION 100 000.“ Dem schließt sich der Hattinger evangelische Pfarrer Frank Bottenberg an: „In einer Zeit zunehmender Entsolidarisierung bleiben wir im Sinne Jesu mit AKTION 100 000 bei der Überzeugung, dass auf dieser Erde



Eva Zander und ihre Kollegin Anna Scherer vom Berufskolleg Hattingen mit dem unterzeichneten Konzessionsvertrag für den neuen Schulkiosk. Foto: UvK/ Ennepe-Ruhr-Kreis

Sternsinger melden!

„Schule statt Fabrik – gegen Kinderarbeit“ – unter diesem Motto steht die kommende Sternsinger-Aktion des Kindermissionswerk und des Bunds der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ). Beispielland ist dieses Mal Bangladesch. Auch in der Pfarrei St. Peter und Paul, Hattingen, werden im Januar schätzungsweise wieder mindestens 150 Kinder und Jugendliche als Sternsingerinnen und Sternsinger bzw. Begleitpersonen unterwegs sein, um Spenden zu sammeln. Mit dem Geld werden Projekte unterstützt, die sich unter anderem gegen Kinderarbeit und für das Recht auf Bildung engagieren. Wer mit Stern und Krone oder als Begleitperson (mindestens 16 Jahre alt) mitmachen möchte, meldet sich bei Pastor Marius Schmitz (✉ marius.schmitz@hattingen-katholisch.de). Um mitzumachen, muss man nicht katholisch sein. Eine Übersicht, wann die Vortreffen stattfinden und wann die Sternsingerinnen und Sternsinger in den Gemeinden der Pfarrei genau unterwegs sein werden, ist auf der Homepage hattingen-katholisch.de zu finden.

die Suche nach Menschenwürde und Gerechtigkeit nicht teilbar sind.“ Und Jochen Rinke aus der katholischen Gemeinde Heilig Geist, die seit Jahren unter anderem mit Solidaritätessen Spenden für die AKTION 100 000 sammelt, zitiert aus dem „Brot für die Welt“-Lied, das schon oft bei AKTION-Gottesdiensten gesungen wurde: „Until all are fed we cry out. / Until all on earth have bread. / Like the One who loves us each and everyone, / We serve until all are fed.“ (Auf Deutsch heißt das etwa: „Bis alle satt sind, klagen wir. Bis alle auf der Welt Brot haben. Wie der Eine, der jeden von uns liebt, werden wir dienen, bis alle gegessen haben.“)

Die Termine der AKTION 100 000 im Überblick:

- bis 5.12. Brotverkauf an Hattinger Schulen
- 7.12., Hattinger Hungermarsch am 2. Adventssonntag, Ökumenischer Gottesdienst um 10 Uhr in der St.-Georgs-Kirche, Kirchplatz 19, danach gemeinsamer Start um 11 Uhr vom Kirchplatz, Zehn-Kilometer-Streckenverlauf (auch kinder- und familieneeignet), Wegbeschreibung über Komoot-App oder ausgedruckte Routenbeschreibung, am Zielort: Erbsensuppe, Getränke und AKTION-Brot im CVJM Hattingen, Augustastraße
- 9.12., 19.30 Uhr, Weihnachts-Konzert des Gymnasiums Waldstraße, St.-Georgs-Kirche, der Eintritt ist frei, Spenden für das Projekt der AKTION 100 000 sind gerne gesehen
- 14.12., Solidaritätessen an verschiedenen Gemeindeorten: ab 12 Uhr, Katholisches Gemeindehaus St. Mauritius, Rüggenweg 19, Niederwenigern; ab 12.30 Uhr, Ökumenisches Zentrum Winz-Baak, Schützstraße 2a.

Lernenden-Kiosk eröffnet

Endlich wieder Snacks und Getränke! Nachdem der Schulkiosk am Berufskolleg Hattingen eine Weile geschlossen war, wurde er jetzt mit einer neuen Idee wiederbelebt. Die Unterstufen-Klassen der zweijährigen Berufsfachschule für Wirtschaft und Verwaltung führten unter der Leitung der Kolleginnen Eva Zander und Anna Scherer das Unterrichtsprojekt „Wir gründen ein Unternehmen“ durch. Ziel war es, die Versorgung der Cafeteria zu planen, zu organisieren und umzusetzen. Hintergrund des Projektes war nicht nur die Schüler sowie Mitarbeitenden gut zu versorgen, sondern auch das soziale Engagement zu stärken. Geöffnet ist der Schulkiosk in den Pausen an drei Tagen in der Woche (Dienstag, Mittwoch und Donnerstag). Geboten wird ein wechselndes Sortiment an Getränken und Snacks – wie der Name „bkh snackbar“ bereits erahnen lässt. Finanziert wird das Projekt aus Spenden sowie Einnahmen aus vergangenen Projekten der Schule. Die Einnahmen aus dem Verkauf gehen an den Förderverein der Schule. *pen*

Niederwenigern: Afrika-Hilfe

Die Afrika-Hilfe-Stiftung aus Hattingen-Niederwenigern wird im Dezember wieder mehrere hundert Steckbriefe von Mädchen und Jungen aus Higirow (Ruanda) an Weihnachtsbäume in drei Kirchen in Hattingen und ein Geschäft in Essen hängen. Wer einem Kind mit körperlicher und/oder geistiger Behinderung helfen möchte, kann diese Steckbriefe, die die besonderen Bedürfnisse an Medikamenten, Therapien oder Nahrung wegen Unterernährung beschreiben, pflücken und den angegebenen Betrag auf das Stiftungskonto überweisen. Es geht dabei um Spenden zwischen 14 und 380 Euro. Ab dem ersten Adventswochenende stehen die Tannenbäume in den Kirchen St. Mauritius, Domplatz 7, in Niederwenigern (täglich geöffnet von 10 bis 17 Uhr), St. Joseph, St.-Josef-Straße 4, in Welper (täglich geöffnet von 10 bis 15 Uhr), St. Peter und Paul, Bahnhofstraße 11, in Hattingen-Mitte (täglich geöffnet von 9 bis 17 Uhr) sowie im Küchentreff Willmes, Kupferdreher Straße 158, in Essen-Kupferdreh (geöffnet von 10 bis 18.30 Uhr, außer sonntags und montags). Infos unter afrika-hilfe-stiftung.de

Freude im Familienzentrum

Die Sparkasse Hattingen unterstützt den Förderverein des Familienzentrums Arche Noah in Hattingen-Blankenstein mit 500 Euro aus der Sparlotterie der Sparkassen. Dadurch konnte ein neues Highlight in der Spielecke angeschafft werden, das direkt für große Freude und Begeisterung gesorgt hat. Davon überzeugt sich auch Torsen Grabinski von der Sparkasse Hattingen, der von Charlie, Max, Emma Lou, Rosemarie und Stefanie Lenniger (Leitung des Familienzentrums) eingeladen wurde (Foto).

„Mit dem neuen Konstruktionsbereich ist für die Kinder ein Ort entstanden, an dem sie ausprobieren, gestalten und gemeinsam kreativ werden können“, freut sich die Leiterin der KiTa. „Die Diamantbausteine sind gut angenommen worden und stellen das Herzstück des Bereichs dar.“

Besonders die vielfältigen pädagogischen Möglichkeiten, die Motorik, die kognitive Entwicklung, das soziale Lernen sowie die ästhetische Bildung zu fördern, überzeugen sowohl die Kinder als auch die Erzieherinnen.



Preis für Manga-Kunst

Die Sieger vom Manga-Wettbewerb stehen fest und wurden in der Stadtbibliothek ausgezeichnet. In der Altersgruppe von 8 bis 12 Jahren hat Marvi den ersten Platz belegt. Bei den 13- bis 17-Jährigen hat es Maximilian auf Platz 1 geschafft. Bei dem Teilnehmenden ab 18 Jahre hat Jennifer den ersten Platz errungen. Als Preise gab es Zeichenpakete und Buchgutscheine. Ende September hatte die Stadtbibliothek Hattingen zum dritten Mal am Manga Day teilgenommen und ist damit von Anfang an dabei. Für Fans der japanischen Zeichenkunst gab es kostenlose Leseproben und eine reich bestückte Manga-Abteilung zum Ausleihen. „Auch der dazugehörige Zeichenwettbewerb fand bereits zum zweiten Mal statt und hat sich mit 24 Beiträgen großer Beliebtheit erfreut“, berichtet das Team der Stadtbibliothek. Aus allen Kunstwerken haben die Gäste am Manga Day ihre Favoriten gewählt.



Die Erstplatzierten: Marvi, Jennifer und Maximilian.

Foto: Stadt Hattingen

über 40 Jahre **HONDA**

Autohaus Drössiger e.K.

Ihr Honda Vertragshändler für Bochum und den EN-Kreis

Ihr Partner für's Auto

Wir kaufen Ihren gebrauchten Honda

- Inspektionen / Reparaturen
- Ihr Vertragspartner für Auto und Werkstatt
- Unfallinstandsetzungen • Klimaservice / Glasschäden

Wir wünschen frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr.

Hattinger Straße 983 · 44879 Bochum-Linden
Telefon 02 34/94 20 60 · E-mail: info@honda-droessiger.de
Internet: www.honda-droessiger.de

WIR WÜNSCHEN ALLEN FROHE WEIHNACHTEN

und ein gutes Jahr 2026

Auf dem Haidchen 42
45527 Hattingen-Welper

BESTATTUNGEN

Triestram

RUND UM DIE UHR FÜR SIE DA.

Tel. 0 23 24 - 64 95 www.triestram-bestattungen.de

Lebenshilfe-Kalender ist da

„Wenn ich mit meinen Filzstiften vor dem weißen Blatt sitze, beginnt immer eine aufregende Reise“, sagt Pascal Berlinghof über sein Werk „Herbstwald“, das den neuen SEH-WEISEN-Kalender 2026 zielt. „Es ist, als würde ich selbst durch diesen Wald spazieren.“

Seit über 40 Jahren zeigt der Kunstkalender der Bundesvereinigung Lebenshilfe, wie bedeutend kreatives Schaffen für Menschen mit geistiger Beeinträchtigung ist. Die SEH-WEISEN machen sichtbar, wie viel Ausdruckskraft und Individualität in den Werken steckt. Einzigartig sind nicht nur die Bilder, sondern auch die Gedanken der Künstler auf den Rückseiten, die zum Nachdenken anregen.

Kalender für den guten Zweck

Die Kalender können bei der Bundesvereinigung Lebenshilfe, Raiffeisenstraße 18, 35043 Marburg, bestellt werden. Bestellungen sind auch über Telefon unter ☎ 06421 491-123, per Fax unter ☎ 06421/491-167, per E-Mail an ✉ vertrieb@lebenshilfe.de oder im Online-Shop der Lebenshilfe möglich. Alle Bilder sind im Internet unter www.lebenshilfe.de einsehbar. Der Erlös aus dem Verkauf der Kalender unterstützt die Arbeit der Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Beeinträchtigung.



Der „Stall von Bethlehem“ in Welper: die Notkirche St. Josef.

Fotos: Stadtarchiv Hattingen

Gottesdienst in Welper fand im „Stall von Bethlehem“ statt

Zusammen mit Stadtarchivar Thomas Weiß besuchen wir in der Serie „Historische Orte“ alte Gebäude und Plätze. Thema heute: der „Stall von Bethlehem“ in Welper.

Im 19. Jahrhundert war Welper noch ein kleines verschlafenes Hattinger Örtchen mit viel Landschaft. 1843 lebten hier gerade einmal 230 Einwohner. Das änderte sich mit dem Bau der Henrichshütte 1854. Aus dem ganzen Reich kamen damals Menschen, um auf der Hütte zu arbeiten. Viele von ihnen zogen nach Welper. 1900 lebten hier schon 2500 Menschen, 25 Jahre später war die Einwohnerzahl auf fast 6000 gewachsen. Auch kirchlich ging es bergauf. 1818 gab es in Welper drei Katholiken, 1914 waren es bereits 2372.

Noch kein Geld für eine „richtige“ Kirche

Mit der wachsenden Zahl der Einwohner und der Kirchgänger wuchs der Wunsch nach einer katholischen Kirche. Unter den Einwohnern wuchsen aber beide Konfessionen. Die ersten Planungen für eine katholische Kirche gab es schon vor dem Ersten Weltkrieg, doch das Geld war knapp. Aus den Überresten der Baracken des ehemaligen Kriegsgefangenenlagers der Henrichshütte entstand deshalb zuerst 1919 der sogenannte „Stall von Bethlehem“, die erste katholische Kirche in Welper. Auch die Glocke wurde von der Hütte zur Verfügung gestellt. Am Palmsonntag, 13. April 1919, wurde die Notkirche unter Vikar Josef Kleff feierlich eingeweiht. Sie lag übrigens gegenüber des heutigen Paul-Gerhardt-Hauses. Nach dem Ende des Ersten Weltkrieges wurden die Bemühungen für eine neue Kirche fortgesetzt.

DIE SERIE: HISTORISCHE ORTE

Die katholische Gemeinde wuchs weiter und das Bestreben nach einem „richtigen“ Gotteshaus wuchs ebenso. Die zwanziger Jahre waren geprägt von neuen Bauten, später aber auch von großer Inflation. 1924 entstand in Welper die moderne Horstschule, im gleichen Jahr wurde für die evangelischen Gläubigen dann das Paul-Gerhardt-Haus errichtet. Es steht bis heute und ist ein Ort lebendigen Gemeindelebens. In den Jahren 1927 und 1928 wurde in Welper das Gemeindeamt errichtet. 1928 folgte der Spatenstich der katholischen Kirche St. Joseph nach Plänen des Architekten Prof. Metzendorf an der heutigen Stelle der Kirche an der „Spitze“ von Marx- und Thingstraße. Ein Jahr später war sie schon bezugsfertig. Die Inneneinrichtung der Kirche ist ein einmaliges Bekenntnis zur „Arbeitswelt Stahl“: Brammen bilden den Altar; auch Taufbecken, Tabernakel und Kreuzwegbilder wurden nach Entwürfen von Egon Stratmann in der Lehrwerkstatt der Henrichshütte aus Stahl und Edelstahl gefertigt. Geöffnet in der Regel: samstags von 16 bis 18 Uhr.

1939 wurde die alte Notkirche abgerissen – zuletzt war dort ein Kindergarten untergebracht. Unter anderem ist es Friedhelm Gerlach zu



verdanken, dass die Kirchengeschichte von St. Joseph in Welper aufgearbeitet und im Stadtarchiv zur Verfügung steht. Der gesamte Gebäudekomplex mit dem Pfarrhaus wurde erst in den fünfziger Jahren fertiggestellt. Eigene Kraft und eigene finanzielle Mittel flossen in den Bau. 1955 wurde St. Joseph eine eigene Pfarrei.

Team Exercitia in St. Joseph seit 2024

So wie damals steigende Einwohnerzahlen für die Errichtung des Gotteshauses sorgten, sind es die sinkenden Zahlen der Kirchenmitglieder, die aktuell die gegenteilige Entwicklung dokumentieren. Seit 2014 hat St. Joseph zusammen mit Blankenstein keinen festen Pfarrer mehr. Damals wurde Enzo Grunert versetzt. Hintergrund war, dass nur noch 2400 Gläubige zu verzeichnen waren. IMAGE hat auch bereits über den andauernden Pfarrentwicklungsprozess berichtet, der nicht nur die Kirchengemeinden in Hattingen vor große Herausforderungen stellt. Der Rotstift des Bistums wird überall spürbar – sei es durch Aufgaben oder Zusammenlegen von Kirchen, Gemeindehäusern oder anderen Einrichtungen. St. Joseph bleibt bis 2030 als Kirche erhalten. Und noch mehr: Seit Mai 2024 ist das Team Exercitia in St. Joseph angekommen. Die Räume in der St.-Josef-Straße 2 sind das neue spirituelle Zentrum des Bistums Essen für Meditation und geistliche Übungen. Unter www.team-exercitia.de finden Interessierte jetzt ein umfangreiches Programm mit Oasentagen, Mediationskursen, Exerzitien, Besinnungstagen und vielem mehr. Von Dr. Anja Pielorz

Psychisch chronisch erkrankt: Was Kontakt- und Krisenhilfe erreichen kann

Menschen, die Wege aus ihrer Einsamkeit und Isolation suchen oder sich in einer Lebenskrise befinden, können in Hattingen Unterstützung in der Tagesstätte der Kontakt- und Krisenhilfe (KuK) an der Kreisstraße finden. Sie agiert als Verein und begleitet chronisch psychisch erkrankte Menschen dabei, ihre Kompetenzen für ein selbstbestimmtes Leben wiederzuerlangen. Seit 2007 gibt es die Anlaufstelle in Hattingen, die Tagesstätte bietet Platz für 15 Personen und kann an fünf Tagen für bis zu sieben Stunden genutzt werden. Das IMAGE-Magazin hat mit Geschäftsführerin Barbara Waldhart und Bereichsleiterin Liv von Hagen gesprochen.

Warum trauen sich viele Leute nicht, über psychische Belastungen oder sogar Erkrankungen zu sprechen?

Barbara Waldhart: Es liegt an der Stigmatisierung, die damit einhergeht. Durch das Outing vieler Prominenter, etwa Comedian Kurt Krömer, können viele offener damit umgehen, wenn sie Depressionen haben. Darüber hinaus gibt es allerdings Erkrankungen, die nicht so bekannt sind. In der heutigen Gesellschaft ist das Bild ausgeprägter, gesund und ausgeglichen zu sein. Aus diesem Rahmen wollen viele nicht fallen. Man muss aber seine eigenen Grenzen erkennen und wahren. Oft fällt es Personen sehr spät auf, das sie diese längst überschritten und Probleme haben.

Wie kann man ihnen das Schamgefühl nehmen und wer kann sie dabei als erstes unterstützen?

Liv von Hagen: Wenn sie zu uns kommen, ist der Punkt erreicht, an dem sie drüber sprechen möchten. Wenn sie Interesse zeigen, schauen wir gemeinsam auf den Anfang, wie sich alles bei den Betroffenen entwickelt hat. Dann klappt es meistens schon. Wichtig ist, Verständnis zu zeigen.

Barbara Waldhart: Die Anforderungen des Lebens werden immer höher. Das überfordert viele, damit ist man aber meistens nicht alleine. Man sollte offen darüber sprechen, zunächst im direkten Umfeld, mit der Familie oder mit Freunden. Das bringt schon viel. Und dann kann man sich an Selbsthilfegruppen wenden.

Ab wann sollte man eine Kontaktstelle oder Hilfsangebote von sich aus aufsuchen?

Barbara Waldhart: Ab dem Zeitpunkt, ab dem die psychische Belastung so groß wird, dass man Gefahr läuft, die täglichen Belastungen nicht mehr bewältigen können. Dann wenden sich womöglich Freunde ab, man gerät in finanzielle Nöte und verliert eventuell sogar seine Wohnung. So weit muss es nicht kommen. Je frühzeitiger Dinge angegangen werden, desto eher können sie geregelt werden und die Betroffenen können sich sortieren.

Wie betreuen Sie Ihre Zielgruppe?

Liv von Hagen: Es hängt von der psychischen Erkrankung der Nutzenden ab. Viele wollen sich erst einmal informieren und einleben. Die meisten sind nur an wenigen Tagen vor Ort, je nachdem, wie sie es zeitlich einrichten können. Derzeit sind viele in Teilzeit da. Das hängt von ihrer psychischen Belastbarkeit und aktuellen Situation ab. Wir schauen individuell und flexibel, was möglich ist.

Barbara Waldhart: Wir schauen, was notwendig und gerade sinnvoll ist, um die Belastbarkeit zu steigern und sie psychisch zu stabilisieren. Wir beobachten, dass die Belastbarkeit der Menschen sinkt. Viele sind sehr instabil. Dazu kommt eine geringe Fähigkeit der Einhaltung von Verbindlichkeiten, was wir bei uns vor Ort immer mal wieder merken.

Was passiert während eines Tages in der Kontakt- und Krisenhilfe Hattingen?

Liv von Hagen: Wir haben einen Wochenplan, der mit den Nutzerin-



Geschäftsführerin Barbara Waldhart und Bereichsleiterin Liv von Hagen. Foto: Steimann

nen und Nutzern gemeinsam entwickelt wird. Es ist wichtig, eine Tagesstruktur hinzubekommen und Alltagssituationen gemeinsam zu meistern, die einzelne selbstständig nicht schaffen. Wir sind aber kein therapeutisches Angebot, sondern ein pädagogisches. Wir fördern durch Angebote wie zum Beispiel der Arbeit in einer Holzwerkstatt oder in unserem Garten zu arbeiten. Wir spielen Gesellschaftsspiele, hören Hörbücher, haben eine Lese- oder Malrunde. Ein Nutzer ist sehr begabt in Kalligraphie und leitet andere an. Diese Stärken nutzen wir, dadurch ergibt sich ein Erfolgserlebnis. Das gab es auch mal, als ein paar Nutzende intern ein Theaterstück aufgeführt haben. Im Rahmen eines Schreibprojekts mit einem Autor ist über Wochen ein kleines Buch für die Gruppe intern entstanden. Es gibt auch mal Ausflüge, in der Adventszeit bieten sich Weihnachtsmärkte an. Wichtig ist uns, dass wir gemeinsam essen, damit die Nutzenden nicht alleine sind. Im besten Falle wird zusammen gekocht oder gebacken, um genau das zu machen, was manche alleine nicht schaffen. Denn zur Struktur eines Essen gehört im Alltag die Planung des Einkaufs, der eigentliche Einkauf, die Vorbereitung des Essens und das Anstellen des Herdes. Struktur ist das A und O, was in einer gemeinschaftlichen Atmosphäre erreicht werden soll.

Inwiefern vernetzen sich die Leute?

Liv von Hagen: Es ergeben sich Konstellationen von Nutzenden, die voneinander profitieren. Damit würde man teilweise gar nicht rechnen. Es gibt Ältere, die viel Lebenserfahrungen mitbringen, auch durch Krankheiten. Jüngere bringen mehr Energie mit. Manche bauen sich ein soziales Umfeld auf, was auch danach noch besteht. Wir haben einmal im Monat sogar ein Ehemaligentreffen.

In welchen Fällen wäre dies womöglich ungünstig?

Barbara Waldhart: Wenn sie sich gegenseitig befeuern würden und sich die Krise vertieft. Dafür haben wir unser Fachpersonal, das dem entgegenwirkt. Es gibt generell Einzelgespräche, um zu schauen, wo die Nutzenden stehen. Jegliche zwischenmenschlichen Beziehungen werden reflektiert. Betroffene bringen aber in der Regel ein hohes Maß an Empathie mit und spüren, was in Situationen angebracht ist und was nicht.

Wie schnell kann bei Betroffenen ein Effekt eintreten und worauf müssen sie sich einstellen?

Liv von Hagen: Es kommt darauf an, welche Ressourcen und Lebenserfahrungen sie mitbringen. Eine Person kam drei Monate lang, ist danach nach England umgezogen und hat dort ohne Probleme studiert. Es gibt ähnliche Menschen, die aber fünf Jahre oder länger brauchen. Manche waren danach zunächst gefestigt, wendeten sich aber nach ein paar Jahren wieder an uns. Und es gibt Menschen, die es gar nicht schaffen oder nur ihren Stand halten können, der sich nicht verschlechtern soll. Jeden Tag aufzustehen und hierhin zu kommen, ist dann schon ein riesiger Erfolg. Von Hendrik Steimann

Fünzig Jahre Lions-Club Hattingen: Helfen mit Herz

Mit Gründungsmitglied Volker Wullstein im Gespräch über die Arbeit der Hattinger Lions.



Volker Wullstein war der Ideengeber für den Hattinger Adventskalender der Lions und ist Gründungsmitglied. Foto: Pielorz

Der Hattinger Lions-Club wird 50 Jahre alt. Gegründet wurde er am 11. November 1975. Damals kamen sechzehn Männer, darunter viele Ärzte, Rechtsanwälte und Wirtschaftsunternehmer, zusammen. Ihr Ziel: Verantwortung zu übernehmen und den Schwächeren in der Gesellschaft zu helfen. Heute sind die Hattinger Lions ein gemischter Club mit 31 Mitgliedern, darunter fünf Frauen. Aufgenommen wird man nur durch Einladung, „Diergardts Kühler Grund“ ist das Clublokal.

Unter dem Motto „we serve“ dienen Lions der Gemeinschaft. Vor Ort bedeutet dies das Engagement und die Unterstützung für gemeinschaftliche Projekte zur Förderung der Stadtgesellschaft. International sollen die Projekte helfen, Beziehungen zwischen den Völkern zu entwickeln und Kulturgüter sinnvoll zu bewahren. Lions International ist eine weltweit aktive Organisation und umfasst heute rund 45.000 Clubs mit 1,4 Mio. Mitgliedern in fast 200 Ländern. In Deutschland engagieren sich 52.000 Mitglieder in 1580 Clubs. Der gemeinnützige Unterstützungsverein des Lions Club Hattingen Ruhr führt verschiedene Aktivitäten durch, um den Erlös daraus für soziale, mildtätige oder kulturelle Vorhaben einzusetzen, die finanzieller Hilfe bedürfen.

Ein Herzstück der Arbeit: Der Adventskalender

Bereits seit 2007 geben die Hattinger Lions mit zahlreichen Kooperationspartnern aus Handel und Wirtschaft den beliebten Adventskalender heraus. Zunächst in einer Auflage von 2500 Stück, später 3500 Stück, sind es mittlerweile 5000 Exemplare geworden, die jährlich alle verkauft werden. Für fünf Euro ist der Kalender zu bekommen. Die Einnahmen aus dem Großprojekt gehen im Sinne der Lions an gemeinnützige Organisationen. In den nunmehr fast zwanzig Jahren des Kalenderverkaufs wurden über 70.000 Kalender verkauft – das entspricht einem Erlös von rund 270.000 Euro.

In den fünfzig Jahren des Club-Bestehens hat es zahlreiche Unterstützungen gegeben. Finanziert wurden sie zum großen Teil über den Adventskalender, einem Herzstück der Vereinsarbeit, sowie Spenden, Konzert- und Mitgliedsbeiträgen. Unter anderem profitierten davon die Vesperkirche in St. Georg, Spenden an den Hattinger Ferienspaß, Benefiz-Konzerte, die Verteilung von 3000 Corona-Schutzmasken, Hilfe für die Flutopfer, Unterstützung für den 1998 gegründeten Kinderhospizdienst Ruhrgebiet, den Verein „Hattingen solidarisch“, den Ver-

ein für Trauerarbeit und das Projekt „Klasse 2000.“

Die Idee zum Hattinger Adventskalender hatte Volker Wullstein (84), langjähriger Geschäftsführer der Rudolf-von-Scheven GmbH, Armaturenfabrik und Apparatebau, Sprockhövel. Heute wird das Unternehmen in der nächsten Generation von seinem Sohn, dem promovierten Maschinenbauer Dr. Mathias Wullstein (51) geführt – aber der Seniorchef ist immer noch dabei, weil er Spaß an der Arbeit hat. Gegründet wurde das Unternehmen 1937 von Volker Wullsteins Schwiegervater Rudolf von Scheven.

„Ich bin das einzige noch lebende und aktive Gründungsmitglied“, sagt Volker Wullstein, der „Vater vom Hattinger Adventskalender“. „Unser erster Kalender hatte auf dem Titel ein Foto vom Hattinger Malerwinkel. Wir haben damals 176 Preise im Wert von 8000 Euro ausgelobt. Heute haben wir Gewinne im Wert von 14.500 Euro. Unterstützt werden wir von 52 Partnern aus Handel, Gastronomie und Dienstleistungen, die diese Gewinne zur Verfügung stellen. Es ist alles dabei – von Gutscheinen über VIP-Tickets für Fußball bis hin zu Kulturführungen. Dabei müssen alle Sponsoren jedes Jahr neu angesprochen und um Unterstützung gebeten werden.“

Das macht seit vielen Jahren Volker Wullstein mit einem Team engagierter Lions. Für sein humanitäres Engagement im Sinne des Lions-Gründer Melvin Jones wurde er ausgezeichnet mit dem Governors Appreciation Award vom Lions District 111 Westfalen-Ruhr sowie von Lions International mit dem Melvin Jones Fellow, der höchsten Form der Anerkennung der Lions Clubs International Foundation. Der Adventskalender der Hattinger Lions wird auch auf dem Kirchplatz beim Hattinger Weihnachtsmarkt in der Ehrenamtschütte der Sparkasse Hattingen am Samstag, 29. November, verkauft. Außerdem gibt es ein Glücksrad – für jeden Dreh gibt es einen kleinen Gewinn.

Der Hattinger Löwe

Ein weiteres besonderes Projekt ist seit 2016 die Verleihung vom „Hattinger Löwen“ an engagierte und sich für die Gemeinschaft einsetzende Persönlichkeiten und Organisationen. Geschaffen wurde der Hattinger Löwe von dem international bekannten Hattinger Bildhauer Stephan Marienfeld. Die Skulptur einer zupackenden Hand war in der Anzahl limitiert und ist mittlerweile komplett vergeben. Nachfolgermodell wurde die Miniatur des Stadtreiefs, geschaffen von der Sprockhöveler Bildhauerin Anja Nessler, die bereits als Bronze-Relief seit Herbst 2021 auf dem Untermarkt zu sehen ist. Der Preis ist mit jeweils 2000 Euro dotiert. Erhalten haben ihn unter anderem Klaus Blümer vom Verein „Merlin“, Stadtarchivar Thomas Weiß, Inge Berger vom inzwischen aufgelösten Seniorenverein „Kick“, Naturschützer Martin Maschka, Thorsten Kestner von der Tierpflegestation Paasmühle, Michael Dommermuth von der Initiative „Niederwenigern hilft“, die Freiwillige Feuerwehr, das Technische Hilfswerk, die Lehrerin Judith Nockemann für ihr Engagement gegen Antsemitismus sowie Laura Becker und Torben Kriege für „Med Care Professional“ für die Versorgung von Kriegsopfern.

Was Volker Wullstein, der in seiner Freizeit gerne zu Pinsel und Palette greift und farbenfrohe Werke entstehen lässt, wichtig ist: „Die Lions-Mitglieder sind sich gute Freunde. Wenn wir Erlöse aus unseren Projekten ausschütten, teilen wir dies mit der Öffentlichkeit. Die Arbeit findet im Hintergrund stand – getreu unserem Motto, der Gemeinschaft in Verantwortung zu dienen.“



Stephan Marienfeld mit dem Hattinger Löwen. Foto: Pielorz



Sprockhövelerin im Landtag

Mara Schmiemann war beim Jugendlandtag

Seit 2008 gibt es den Jugendlandtag NRW. Bei der Veranstaltung bewerben sich Jugendliche und junge Erwachsene im Alter zwischen 16 und 20 Jahren bei den Abgeordneten und schlüpfen für drei Tage in ihre Rolle. Sie diskutieren in Fraktions- und Ausschusssitzungen sowie in Sachverständigenanhörungen über aktuelle politische Themen und bereiten Anträge für die Plenarsitzung vor - dem Höhepunkt jedes Jugendlandtags. Am ersten Tag des Jugendlandtags findet zudem ein Demokratietraining statt, das die Landeszentrale für politische Bildung durchführt.

In diesem Jahr fand der Jugendlandtag vom 13. bis 15. November statt und mit dabei war die Sprockhövelerin Mara Schmiemann (18). Die Schülerin aus der Q1 vom Gymnasium Holthausen mit Leistungskurs Sozialwissenschaften hatte sich über die SPD-Abgeordnete Kirsten Stich MdL beworben.

„Es gab eine Führung durch den Landtag. Wir hatten einen Medientermin zum Thema Hasskommentare im Netz mit dem Schwerpunkt

Haushalte mit Rekord-Defizit: Ohne Korrektur droht die Handlungsunfähigkeit der Kommunen

Ohne neue Schulden können die Städte und Gemeinde die ihnen von Bund und Ländern übertragenen Aufgaben nicht mehr finanzieren, ihr Minus in den Etats ist höher denn je – auf diese dramatische Finanzlage weisen jetzt – erneut – die Mitglieder des Aktionsbündnisses „Für die Würde unserer Städte“ hin. Aus dem Ennepe-Ruhr-Kreis sind dies der Kreis sowie die Städte Ennepetal, Hattingen und Witten.

Anlass des aktuellen Hinweises sind vom Statistischen Bundesamt veröffentlichte Zahlen. Danach beträgt das Defizit in den Kern- und Extrahaushalten im ersten Halbjahr 19,7 Milliarden Euro. Das sind bereits jetzt mehr als 80 Prozent des Negativ-Rekords von 2024. Demgegenüber konnten Bund und Länder ihre Defizite reduzieren. Vor allem die Länder bewegen sich Mitte 2025 mit einem Fehlbetrag von nur noch 2,1 Milliarden Euro (Vorjahr 7,1) wieder auf den Haushaltsausgleich zu. „Wir hatten bereits im vergangenen Jahr ein Rekorddefizit. Die jetzigen Statistiken unterstreichen: Wenn die Kommunen ihren Aufgaben gerecht werden sollen, dann müssen sie von Bund und Ländern deutlich mehr Geld erhalten“, fordert Andrea Stöhr, Kämmerin des Ennepe-Ruhr-Kreises. Ohne diese Korrektur würden die Kommunen ungebremst auf eine Situation zusteuern, in der sie endgültig handlungsunfähig seien.

Forderungen des Aktionsbündnisses

Bereits seit Jahren sind die Folgen des kommunalen Defizits für Bürgerinnen und Bürger spürbar. Die Kommunen können nicht im erforderlichen Umfang in Straßen, Kitas oder Schulen investieren, sie wer-

den bei der Digitalisierung und im Klimaschutz weiter abgehängt und müssen ihren Bürgerinnen und Bürgern immer weitere Kürzungen zumuten. Um diesem Trend endlich umzukehren, stellt das Aktionsbündnis folgende Forderungen auf: Bund und Länder müssen sich stärker an den Soziallasten beteiligen und grundsätzlich die Reform der Sozialhilfe in Angriff nehmen, Ziel sollten sein, Fehlanreize zu beseitigen, Zuständigkeiten besser zu regeln und das überkomplexe Hilfesystem effizienter zu machen. Ebenfalls reformiert werden sollte die Förderpolitik. Hier lauten die Stichworte frei von kommunalen Eigenmitteln sowie schlankere Antrags-, Bewilligungs- und Prüfverfahren.

Respekt vor der Meinungsvielfalt, aber vor allem eine gute Streitkultur ohne persönliche Angriffe ist Mara Schmiemann wichtig. Politik sei jedoch noch viel komplizierter als sie es sich gedacht habe, sagt sie. Als Berufspolitikerin sieht sie sich eher nicht. Vielleicht möchte sie Wirtschaftspsychologie studieren.

Aber die 18jährige setzt sich gern mit politischen Themen auseinander, ist aber kein Mitglied einer Partei. Die Tagesschau sieht sie regelmäßig. Und durch Gespräche mit Freunden weiß sie, was viele junge Menschen derzeit umtreibt. „Der Wehrdienst für junge Menschen ab Jahrgang 2008 ist ein großes Thema. Aber auch die Zukunftssicherung und die spätere Altersvorsorge.“ Sie habe in den drei Tagen im Landtag viel gelernt, sagt sie. Aber vor allem erlebt, wie kompliziert und komplex politische Arbeit ist.

Von Dr. Anja Pielorz



Mara Schmiemann im Jugendlandtag gemeinsam mit Kirsten Stich MdL im Büro der SPD Sprockhövel.

Foto: SPD Büro Kirsten Stich MDL/Pielorz

den bei der Digitalisierung und im Klimaschutz weiter abgehängt und müssen ihren Bürgerinnen und Bürgern immer weitere Kürzungen zumuten. Um diesem Trend endlich umzukehren, stellt das Aktionsbündnis folgende Forderungen auf: Bund und Länder müssen sich stärker an den Soziallasten beteiligen und grundsätzlich die Reform der Sozialhilfe in Angriff nehmen, Ziel sollten sein, Fehlanreize zu beseitigen, Zuständigkeiten besser zu regeln und das überkomplexe Hilfesystem effizienter zu machen. Ebenfalls reformiert werden sollte die Förderpolitik. Hier lauten die Stichworte frei von kommunalen Eigenmitteln sowie schlankere Antrags-, Bewilligungs- und Prüfverfahren.

Ebenfalls wichtig: An der so genannten Altschulden Regelung muss sich der Bund jährlich mit 500 statt den angekündigten 250 Millionen Euro beteiligen und beim Verteilen des Sondervermögens Infrastruktur müssen die Länder ihren Kommunen einen Anteil in Höhe der tatsächlichen Investitionen geben. Das sind je nach Bundesland 75 und mehr Prozent.

Stichwort Aktionsbündnisses „Für die Würde unserer Städte“

Zum Bündnis gehören über 70 Kommunen aus 8 Bundesländern mit insgesamt mehr als 10 Millionen Bürgerinnen und Bürgern. Aus Nordrhein-Westfalen stammt etwa die Hälfte der Bündnismitglieder, aus dem Ennepe-Ruhr-Kreis sind dies der Kreis sowie die Städte Ennepetal, Hattingen und Witten. Das Aktionsbündnis macht seit Jahren deutlich, wie gravierend die Finanzkrise und wie gefährdet die Handlungsfähigkeit für Kommunen ist, wie dringend Hilfe für die Betroffenen gefunden werden muss.

Zero Alkohol: Zeit zum Feiern - auch „ohne Umdrehung“

Bier, Wein, Cocktails und Sekt: Die Qualität und der Absatz alkoholfreier Produkte steigen

Sie heißen light, fun, blue oder zero: alkoholfreie Getränke. Vor allem alkoholfreies Bier ist in Deutschland so beliebt wie nie. Auch der Absatz an alkoholfreiem Sekt, Wein, Wodka oder Prosecco steigt. So gingen 2024 fast 20 Millionen Flaschen alkoholfreien Sekts über die Ladentheke – ein Plus von fast zehn Prozent im Vergleich zu 2023.

Alkohol gibt es rund um die Uhr und überall. Das Feierabendbier, der Wein auf der Familienfeier und und der Sekt in der Geburtstagsrunde sind gesellschaftlich „normal“.

Dabei ist bewiesen: Alkohol ist ein Zellgift und regelmäßiger Konsum kann abhängig machen. Etwa 2,6 Millionen Menschen sterben jährlich weltweit an den Folgen von Alkohol – davon rund 2 Millionen Männer. Das geht aus dem aktuellen Bericht der Weltgesundheitsorganisation zu Suchtverhalten hervor. Weitere 209 Millionen Menschen und damit rund 3,7 Prozent der Weltbevölkerung sind abhängig von Alkohol. Hinzu kommen 200 Millionen, die einen zumindest problematischen Alkoholkonsum haben. Am schädlichsten ist Alkohol für Jugendliche.

Rauschtrinken kann zu dauerhaften Schäden führen

Dr. Johannes Nießen, Errichtungsbeauftragter des Bundesinstituts für Prävention und Aufklärung in der Medizin (BIPAM) und Kommissarischer Leiter vom Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit BIÖG, vor dem 15. Februar 2025 Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) erklärt: „Alkoholkonsum schädigt das Gehirn, besonders bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen, denn ihr Gehirn befindet sich noch in der Entwicklung und reagiert deshalb empfindlicher auf das Zellgift Alkohol. Insbesondere Rauschtrinken kann zu dauerhaften Schäden führen. Je früher Jugendliche Alkohol trinken, desto größer sind die gesundheitlichen Risiken und die Wahrscheinlichkeit, dass sie dieses Verhalten ins Erwachsenenalter mitnehmen.“

Der regelmäßige Alkoholkonsum der 18- bis 25-Jährigen ist allerdings rückläufig. Demnach trinken bei den Frauen noch 18,2 Prozent regelmäßig und bei den Männern 38,8 Prozent. Eine YouGov-Studie aus dem Jahr 2022 kam zu dem Schluss, dass 49 Prozent der 18- bis 24-Jährigen in Deutschland gar keinen Alkohol trinken – so viele wie in keiner anderen Altersgruppe in Deutschland. Der Trend, bewusster und gesünder leben zu wollen, spiegelt sich hier wieder.

Im Umkehrschluss nehmen die Angebote der alkoholfreien Produkte zu – in Quantität und Qualität. Das hat auch technologische Gründe, weil sich die Verfahren der Entalkoholisierung beispielsweise beim Wein deutlich weiterentwickelt habe. Bei der gängigsten Methode, der sogenannten Vakuumdestillation, kann der Alkohol heute bei viel geringeren Temperaturen entzogen werden. Allerdings: noch ist seine Herstellung teuer und nicht selten enthält der Wein zwar keinen Alkohol, aber dafür mehr Zucker. Durch das Entziehen des Alkohols gehen außerdem zwischen zehn und zwölf Prozent des Weines verloren. Das macht ihn teurer.

Was bedeutet „alkoholfrei“?

Die Kennzeichnung „alkoholfrei“ ist für Getränke zulässig, die nicht mehr als 0,5 Volumenprozent Alkohol enthalten. Diese Getränke unterliegen daher nicht dem Jugendschutzgesetz. Im Jahr 2024 wurden

in Deutschland rund 700 Millionen Liter alkoholfreies Bier produziert und verkauft, was einem Marktanteil von etwa 9 Prozent entspricht. Die Menge hat sich in den letzten zehn Jahren mehr als verdoppelt. Zum Vergleich: Im Jahr 2024 wurden in Deutschland insgesamt rund 8,3 Milliarden Liter Bier verkauft.

Der Verkauf von alkoholfreiem Wein steigt ebenfalls an: Im Jahr 2024 war ein Umsatzwachstum von 68 Prozent zu verzeichnen. Der Marktanteil beträgt aktuell allerdings erst etwa 1,5 Prozent am gesamten Weinmarkt in Deutschland, aber es wird erwartet, dass er noch weiter wächst. Alkoholfreier Sekt ist mit einem Marktanteil von etwa 7 Prozent bereits beliebter als alkoholfreier Wein.

Alkoholfreie Biere, Weine, Cocktails: Nachfrage steigt

Einer, der sich mit dem Thema auskennt, ist Stefan Lenk. Er eröffnete 1983 als Rewe-Kaufmann seinen ersten eigenen Markt. Heute führt er mit seiner Frau Claudia und den gemeinsamen drei Söhnen Moritz, Fabian und Philipp das Familienunternehmen mit neun Märkten in Bochum, Hattingen, Witten und Sprockhövel (der jüngste Markt in Hattingen Winz-Baak wurde gerade eröffnet), einem Gesamtumsatz von mehr als 100 Millionen Euro und über 500 Mitarbeitern. Das Unternehmen gründeten 1963 in Bochum seine Eltern auf 40 Quadratmetern. Lenk hat seit 2014 einen Sitz im Aufsichtsrat der Rewe Dortmund, seit 2016 ist er dessen Vorsitzender. Ebenfalls seit 2016 ist er auch im Aufsichtsrat der Rewe Group, seit 2018 als Vorsitzender des Audit Committee. Seit 21. Mai 2023 fungiert Stefan Lenk zudem als MLF-Präsident (Mittelständische Lebensmittel-Filialbetriebe e.V.) und in diesem Jahr wurde er zum neuen Aufsichtsratsvorsitzenden der Rewe Zentralfinanz eG gewählt. Was sagt er zu alkoholfreien Bieren, Weinen und Sekt?

„Das ist ein noch zartes Pflänzchen, was sehr stark wächst. Die Produzenten von alkoholischen Getränken haben es geschafft, dass die alkoholfreien Produkte im Geschmack deutlich zugelegt haben. Mittlerweile haben die großen Herstellermarken alle alkoholfreie Produkte im Sortiment. Das gilt für Bier, auch für Wein, und ganz besonders für die Cocktails. Süße Cocktails können den Alkoholgeschmack kaschieren, was zu einem schnelleren und höheren Konsum führen kann. Die Kombination von Zucker und Alkohol beschleunigt die Aufnahme des Alkohols ins Blut und hat eine rauschverstärkende Wirkung. Alkoholfreie Cocktails sind mittlerweile so vielfältig und so lecker, dass die Nachfrage nach ihnen deutlich gestiegen ist. Weil die Kunden auch alkohlfreie Biere und Weine nachfragen, wird auch das Angebot in den Märkten größer. Um diese Produkte schneller im großen Getränkeortiment finden zu können, gibt es deshalb in den Märkten bei den Getränken alkoholfreie Angebotsbereiche.“

Von Dr. Anja Pielorz



Erfolgreiche Unternehmerfamilie: Stefan Lenk mit seiner Frau Claudia und den Söhnen Moritz, Fabian und Philipp. Foto: Lenk

Stadtwerke-Kundenzentrum: Neuer Vorsitzender der SPD

Aktion zum Wunschbaum



Die Stadtwerke Hattingen suchen in diesem Jahr viele engagierte Wunscherfüllerinnen und Wunscherfüller! Ab sofort hängen 30 Wunschzettel am Weihnachtsbaum im Kundenzentrum der Stadtwerke Hattingen. Hinter jedem Zettel steckt ein Kind aus einer einkommensschwachen und finanziell belasteten Familie, das sich bereits jetzt aufgeregt auf die Erfüllung seines Weihnachtswunschs freut. Die Stadtwerke Hattingen führen die Wunschbaumaktion in Kooperation mit den Ruhrtal Engeln, einem Verein aus Witten, durch. „Nun hoffen wir auf eine rege Teilnahme unserer Kundinnen und Kunden“, so Judith Föhring, Mitarbeiterin in der Unternehmenskommunikation der Stadtwerke Hattingen. „Auf dass bald schon kein Wunsch mehr am Baum hängt und wir gemeinsam zu Weihnachten viele Kinder Augen zum Leuchten bringen können.“

Auswählen, kaufen, einpacken & zurückbringen

Mitmachen ist ganz einfach: Wer einen Wunsch erfüllen möchte, kann sich im Kundenzentrum einen Wunschzettel am Weihnachtsbaum aussuchen und mit nach Hause nehmen. Nachdem das Geschenk besorgt und liebevoll verpackt wurde, wird es – mit dem Wunschzettel gut sichtbar am Paket befestigt – wieder im Kundenzentrum abgegeben. „Nur wenn sich der Wunschzettel am Paket befindet, können die Ruhrtal Engel das Geschenk richtig zuordnen“, erklärt Judith Föhring. Die Geschenke sollten bis spätestens 11. Dezember 2025 im Kundenzentrum oder der Zentrale abgegeben werden.

„Wir werden die Geschenke in der darauffolgenden Woche an die Ruhrtal Engel übergeben, damit sie auf jeden Fall rechtzeitig vor Weihnachten bei den Familien ankommen“, so Judith Föhring. Mit der Wunschbaumaktion möchten die Stadtwerke Hattingen gemeinsam mit ihren Kundinnen und Kunden dazu beitragen, Familien in der Region eine kleine Freude zu bereiten.

Das Kundenzentrum der Stadtwerke Hattingen in der Heggerstraße 5, 45525 Hattingen ist zu folgenden Zeiten geöffnet: montags bis mittwochs 8 bis 16 Uhr; donnerstags 8 bis 18 Uhr; freitags 8 bis 13 Uhr. Die Rückgabe der Geschenke ist auch in der Zentrale der Stadtwerke Hattingen, Weg zum Wasserwerk 23, 45525 Hattingen zu folgenden Zeiten möglich: montags bis donnerstags 8 bis 16 Uhr; freitag 8 bis 13 Uhr.

Die SPD-Fraktion im Rat der Stadt Hattingen hat einen neuen Fraktionsvorsitzenden gewählt. Nachdem Melanie Witte-Lonsing in den vergangenen vier Jahren die Fraktion erfolgreich geführt hat, schied sie als neue Bürgermeisterin der Stadt Hattingen als Fraktionsvorsitzende aus. Zum neuen Vorsitzenden der SPD-Ratsfraktion wurde einstimmig Thomas Dorndorf-Blömer gewählt. Ihm zur Seite stehen die stellvertretenden Vorsitzenden Eva Fritz und Michael Kreutz, die ebenfalls einstimmig gewählt wurden. Den Vorstand ergänzen die Beisitzer Nicole Gerhardt und Thorsten Spittank.

Dorndorf-Blömer bringt umfangreiche politische Erfahrung mit. Er war in den vergangenen Jahren u.a. stellvertretender Fraktionsvorsitzender und Vorsitzender des Jugendhilfeausschusses. Der Welperaner ist außerdem Ortsbürgermeister für Welper-Blankenstein. „Ich freue mich sehr über das Vertrauen meiner Fraktion und danke herzlich für die Wahl“, sagte Thomas Dorndorf-Blömer. „Melanie Witte-Lonsing hat unsere Fraktion mit viel Engagement, Klarheit und Teamgeist geführt. Ich möchte diese Arbeit nun fortsetzen und gemeinsam mit meinem neuen Vorstandsteam und der Fraktion unsere erfolgreiche Politik im Stadtrat weiterführen.“

Der neue Vorsitzende kündigte an, dass er gemeinsam mit der Fraktion sowohl die Bürgermeisterin tatkräftig unterstützen als auch das eigene Wahlprogramm konsequent umsetzen möchte: „Wir haben viel vor, um unsere Stadt gut für die Zukunft aufzustellen. Dabei ist mir ein gutes, konstruktives Miteinander der demokratischen Parteien im Rat wichtig. Nur gemeinsam können wir unsere Stadt weiter voranbringen.“ Zugleich betonte er, dass der enge Austausch mit den Hattingerinnen und Hattingern für ihn ein zentrales Anliegen bleibt – die inhaltlichen Foren der SPD-Ratsfraktion sollen auch in Zukunft stattfinden und auch darüber hinaus möchte er ansprechbar sein. Auch die stellvertretenden Vorsitzenden Eva Fritz und Michael Kreutz bringen viel Erfahrung in die neue Fraktion ein: Während Fritz in den vergangenen Jahren den Schulausschuss leitete, war Kreutz Vorsitzender des Sportausschusses. Beide gehörten bereits in der letzten Wahlperiode dem Stadtrat an.

Weihnachtskonzert des MGv

Am 6. Dezember veranstaltet der MGv „Liederfreund 1880 Hattingen-Welper e.V.“ sein traditionelles Weihnachtskonzert. Bekannte und unbekannte Lieder zur Weihnachtszeit werden dabei nicht nur vom stimmgewaltigen Männerchor präsentiert, den Oliver Haug am Klavier begleitet, sondern auch von Rinnat Moriah (Sopran) und Zachary Wilson (Bass-Bariton), zwei international erfolgreichen Solisten. Durch die Veranstaltung führt Moderator Michael Scharf, die musikalische Gesamtleitung hat Chordirektor Thomas Scharf. Das Konzert beginnt um 17 Uhr, der Einlass ist ab etwa 16 Uhr möglich. Karten sind bei den Vorverkaufsstellen (Blumen Eißmann in Welper, Herrenmoden Lesmeister in Hattingen, Brillen Brandes in Sprockhövel und Friseursalon Handwerk in Haßlinghausen), sowie über die Homepage www.mgv-liederfreund.de und bei allen Sängern erhältlich. Veranstaltungsort ist die Aula der Gesamtschule in Welper, Marxstraße 99.

Impressum

Titelbild:
Die Hattinger Altstadt zur Weihnachtszeit
Foto: Uli Auffermann

Herausgeberin:
Jessica Niemerg,
Wasserbank 9, 58456 Witten

Verlag und Redaktion:
Lokal Impuls Verlag
☎ 02302/9838980
✉ info@image-witten.de
🌐 www.image-witten.de
📄 www.image-witten.de/fb

Anzeigen und Redaktion:
Barbara Bohner-Danz, Matthias Dix, Monika Kathagen, Hannes Menger, Jessica Niemerg, Dr. Anja Pielorz, Rainer Schletter, Hendrik Steimann. (Es gilt die Verlagsanschrift)

Verteilung:
DBW Werbeagentur GmbH

Druck:
BONIFATIUS GmbH Druck – Buch – Verlag,

Erscheinungsweise und Auflage:
Monatlich, kostenlos, ca. 23.500 Exemplare. Hausverteilung unter anderem in Zentrum, Welper, Blankenstein, Holthausen, Winz-Baak, Niederwengern, Niederbonsfeld und z.T. Bredenscheid.

Es gilt die Preisliste Nr. 1 ab Ausgabe 8/2024. Die vom Verlag gestalteten Anzeigen und Texte bedürfen zur Veröffentlichung in anderen Medien der schriftlichen Genehmigung des Verlages. Für unverlangt eingereichtes Bild- und Textmaterial usw. übernimmt der Verlag keine Haftung. Der Nachdruck, auch auszugsweise, ist nicht gestattet. Die in den Artikeln wiedergegebene Meinung der Verfasser stellt nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Die Redaktion behält sich redaktionelle

Änderungen vor, z. B. Manuskripte abzuändern und ggf. zu kürzen. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.



Wir zeigen Ihnen den Weg in die klimaneutrale Zukunft.

Wir hier in der Region kennen uns aus mit Energie, seit über 600 Jahren. Wer im Ruhrgebiet lebt, weiß wie Energiewende geht. Hier begann Energiegeschichte & Industrie. Erst Kohle, dann Öl & Gas, jetzt die dringende Wende zu klimaneutralen Energien.

wattgeht® kommt zu Ihnen nach Hause, analysiert und berechnet Ihr Gebäude Vor-Ort und steht für Fragen zur Verfügung.

Wir zeigen Ihnen, wie einfach und effizient der Umstieg auf eine umweltfreundliche Heiz- oder Stromlösung sein kann. **Zum Festpreis, ab 695,-€, bundesweit. Garantiert!**

Alle Informationen und Preise unter **www.wattgeht.de**

wattgeht GmbH | Schulstr. 3 | 45549 Sprockhövel
E-Mail: info@wattgeht.de | Telefon: +49 (0) 2339 92 32 580

wattgeht.de